

Stammbaum

der v. Vegesack.

Friedrich, 1725. 3 Oct. † 1778. 10 Nov
 Cap. in fell. Diensten. Fr. zu Zücht. Drönewitz, Fegetarsch
 Roxenitz, Zum wahlde. Neuenkirchen, Bentin, Neukof, Besau
 u. Schalties im Med. Amb. Köpff. v. Ys. Josph. Magdal. v. Blücher
 Zopf. d. d. Kithuhl. Ernst Ludwig v. d. f. u. z. f. Su kaw u. Johnstof im
 Med. Amb. Köpff.

① Gotthard, 1686. 15 Apr.
 † 1707. 30 Aug. in Lögden. Einzugsm. f.
 in Līga. v. Cathar. v. Hanenfeld. Bruno v.
 1700 † 1757 Zopf. d. d. Lauffel. Kristiani
 Hanenfeld u. d. Cathar. Kristiani

Eberhard, 1687. 4 Jpt. † 1754
 10 Dec. p. f. n. s. Major. ab werthel. Cavall. Rgmts
 v. Agnes Vegesack v. Fühleng. 1683 † 1700 Zopf.
 d. d. Lührhand. Oberst. Hans Ernst v. z. f. u. s. d. u.
 Anna Maria v. Gerstenberg.

Jenny Feister
 † 1710 in Līga
 u. d. Fr. f.

Conrad Gottnacht 1780 † 1682	Gustav Seehard, gro 1687 † 1716. v. d. d. f. u. s. d. u.	Annae f. u. s. d. u.	Gotthard Seehard 1687 † 1745 f. u. s. d. u.	1687 † 1745 f. u. s. d. u.	Cap. in d. d. f. u. s. d. u.	† 1697 † 1713 f. u. s. d. u.	Andr. Conrad, 1690 † 1792 f. u. s. d. u.	Thomas, 1640 † 1715 v. Hanenfeld, 1640 † 1726 f. u. s. d. u.	Gotthard, 1661. 2 Oct. in v. d. d. f. u. s. d. u.	Guillan, 1661 † 1710 f. u. s. d. u.	Anna Catharina, 1659 † 1717 f. u. s. d. u.	Bela, 1659 † 1717 f. u. s. d. u.	Conrad, 1659 † 1717 f. u. s. d. u.	Nicolaus, 1659 † 1717 f. u. s. d. u.	Antonetta, 1659 † 1717 f. u. s. d. u.	Carl Gustav, 1659 † 1717 f. u. s. d. u.	Karl Gustav, 1659 † 1717 f. u. s. d. u.	Anna, 1659 † 1717 f. u. s. d. u.
---------------------------------	---	----------------------	--	----------------------------	------------------------------	------------------------------	---	--	--	--	---	-------------------------------------	---------------------------------------	---	--	--	--	-------------------------------------

Andr. Conrad, 1648
† 1694 Cap. v. d. d. f. u. s. d. u.

Cathar. Maria, 1648
† 1693 f. u. s. d. u.

Elisab. f. u. s. d. u.

Otto Reinhold, 1650
† 1692 Cap. v. d. d. f. u. s. d. u.

Anna Elisabeth, 1650
† 1689 f. u. s. d. u.

Balthasar, 1650
† 1689 f. u. s. d. u.

Caspar, 1650
† 1689 f. u. s. d. u.

Bendis, 1650
† 1689 f. u. s. d. u.

Gotthard, 1650
† 1689 f. u. s. d. u.

Conrad, 1650
† 1689 f. u. s. d. u.

Bela, 1650
† 1689 f. u. s. d. u.

Elisabeth, 1650
† 1689 f. u. s. d. u.

Anna v. au Hans
Büning

Heise, 1596
† 1657 f. u. s. d. u.

Friedrich

George, 1596
† 1657 f. u. s. d. u.

Gotthard, 1657
† 1689 f. u. s. d. u.

Conrad, 1626
† 1689 f. u. s. d. u.

Gotthard, 1625
† 1689 f. u. s. d. u.

Catharina, 1625
† 1689 f. u. s. d. u.

Caspar

Albrecht, 1625
† 1689 f. u. s. d. u.

Anna, 1625
† 1689 f. u. s. d. u.

Thomas v. Vegesack v. d. d. f. u. s. d. u.
 Conrad Gotth. Cass. u. d. d. f. u. s. d. u.

Thomas v. Vegesack Einzugsm. in Reval v. Cathar. Pattiner. So sul cum Jylaud contra et
 u. d. f. u. s. d. u. von Christoph Vietinghoff, Dirichs. f. u. s. d. u. d. d. f. u. s. d. u. in Reval auf 24
 Jule v. d. d. f. u. s. d. u. 1527 als Jünger einbezogen.

○ Gotthard. g. 1686 + 1764

Anna Gotthard, 1723. 33 Jun gest. 1792. 20 Aug. Oberrichter g. 1721 in Riga. V. i. Catharina + 1775 Andreas d. Anna Marg: Andreas d. g. 1752	Carl Oerhard g. 1727 + 1783. 12. Oct. 5. g. 9. V. Anna Friedr. v. Barber g. 1752	Johann August 23. April g. 1728 + 1777 in Riga.	Friedr. Wilh: g. 1730 + 1792	Dietrich Cönnig g. 1731 + 1747 abbladet in Dreßd. Hof	Cathar: Kreata g. 1732 + jung	Georg Ludwig gr. b. 1733. 19 Aug. + 1794 1734. 22. Jul. Præsident d. d. Gouvern: Magistrat V. Otilia Helena v. Jers dort g. 1749	Anton Ulrich gr. b. 1735. 14. Feb. + 1775 2. Aug. Ob. Secret: V. Joh. Catharina Stöcker gr. b. 1748 + 1779	Bruno Conrad g. 1736 + 1799	Justav kein hold g. 1742 + 1799
---	--	--	---------------------------------------	---	--	---	---	--------------------------------------	---------------------------------------

Gotthard, 1757. 14 April. Ar.
fest. Ad. Oberrichter. V. i. Eva
Muzia v. Blankenhagen gr. b.
1769 + 1789. d. Cathar. Anto-
nia v. Vegeßack

Anna Margareta
g. 1758. 31. März. V. i. u.
Hans Kon. v. Ter-
sen Major

Anna Cathar. g. 1771. 5. Nov. V. i. u.
d. J. v. u. Gen. Maj. v. Ditt. Ger-
hard Conrad Calmar. Mar. v. Mey-
endorf

Catharina Anto-
nia g. 1769. 12. Sept.
V. i. u. Gottha d. v. Ve-
geßack. Off. Conf.

Andreas August gr.
1772. 25. Aug.

Eva Ma- Cathar. lo- Anna Mar- Antonia Car- Frederica
ria g. 1789 phiu g. 1792 ju. g. 1793 lina g. 1795

Carl Gotthard gr. b. 1768. 11. Xr. Joff. v. d. Hoff V. Margareta v. Leijson	Otto Georg g. 1770. 14. May Tandgen d. Hof	Johana Catha Barbara g. 1771 16 Apr	Salomon Friedrich g. 1772 4. 1773	Ernst Mo- ritz g. 1773 29. Jul. Hof v. d. Hoff Leijson	Eleonora Catharina g. 1774 25. Nov + 1781	Cathar: Doroth g. 1776 + 1781	Amalia Helena g. 1777 2. 5. März + 1780	Anna Muzia g. 1779 + 1780	Karlotta Agnes g. 1780 + 1781	Anna Freder: g. 1782 30. Apr	Gotthard g. 1783 30. Apr
--	--	---	--	---	---	--	---	------------------------------------	--	---------------------------------------	--------------------------------

Alexand. Gott-
hard, 1804

Woldemar
Christoph
1805

Moritz
Ditt
g. 1807

Paul d. Julius
Damm
1809

Renhold
g. 1811

Die Familie Vegeßack stammet aus dem Bremenschen, wo ihr Stammvater Vegeßack leigt. Der Stamm
gehört zu den vornehmsten Familien auf dem Lande, in beyde Paderborn Ritene in dergeleychen Grevlich Vegeßackholm
ofenweit Lige, Wittenhof ad. Altendorf in Lumburggysen Sillack in Segevedgysen & Termus in Schuiergysen, die
selbst Jeyrats in andrer Städt gerathen sind. Ulrichsdorff hat diese Familie in Städten inistig ge-
setzt. Herr Vegeßack war im 16^{ten} Sec. Senator pomeraniensis nachher Consul provincie oder Land-
rath. Thomas V. eod. Sec. Sürgrerich in Anual, wo er einen rechtshandigen Tümmel gleyd. v. kelt. vid
Kuslow Gylt. Chron. p. m. 58, unferret man in Lige Lufftseru v. Sürgrerich. Diese Familie
war vfer adluf, ab Sig. III 1598, adlet, mit sub Diplom unndrück in Münd gleyd. Christina v. v.
v. b. 1651 d. 12 Jul. ihru. Adl. u. 1664 inuord zu in Schuieru introduirt. f. Apromannus Matri-
cul. p. 542. Geyrolb nord. Mif. D. XV. p. 451. Anualt Spoud. J. II. p. 332. Gudtling Jufbüßer u. an. 1626.

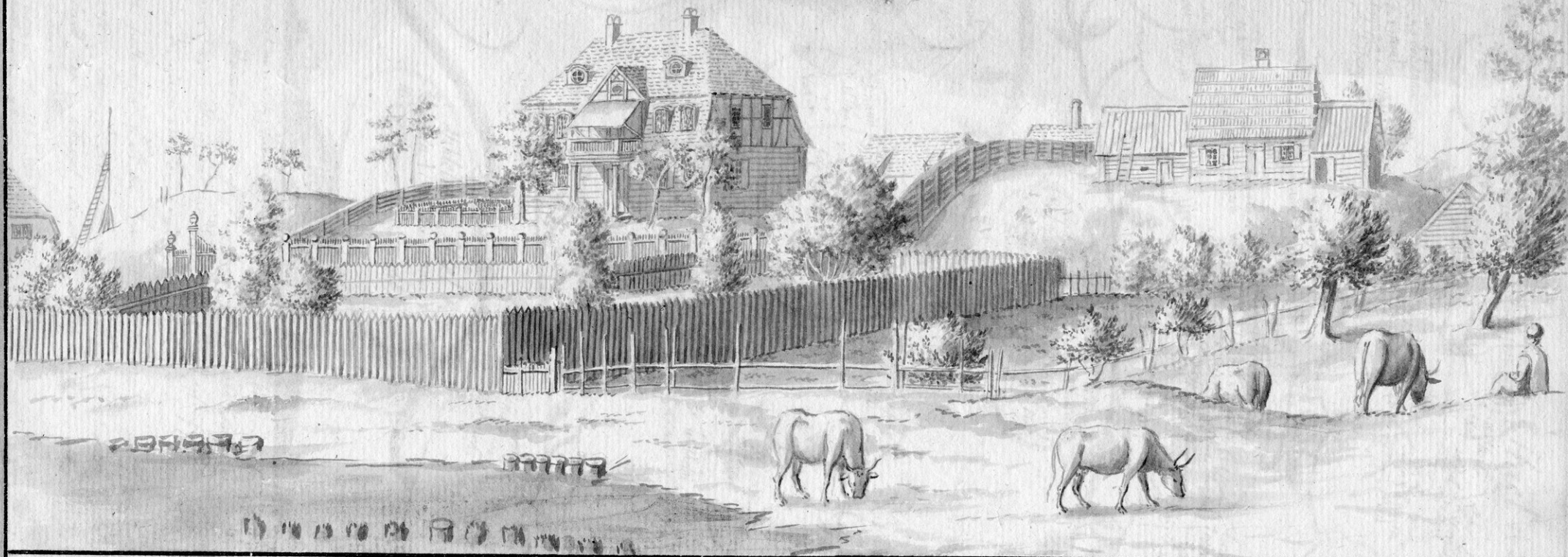


Fr. Papowius e Kückel.

Johann Schutte Bischoff zu Oesel.



Dieser Bischofsstein hat der Sr. Pastor v. Köber aus Windau im Junio 1803
 in d. hapsalyschen Schlosskirche gezeigt, und mir überzickt.
 Die Figuren sind mit bloßen Strichen angegraben. In der Mitte des
 Bischofs, welcher die rechte Hand zum Segnen erhebt, und in der linken den
 Bischofsstab hält, sieht man einen Familiennamen. Die beiden untersten
 Figuren zeigen die Figuren von geflügelten Löwen; die obersten beiden Figuren
 sind wohl dem Aufzuge der Kreuzfahrt. Gemäselius zehlet auch die Symbolen der
 4 Evangelisten in die Figuren; sie aber zehlet man davon abgegangen zu seyn.
 Von der Kreuzfahrt ist noch zu lesen: — bey mensse Septembris die xij (12) 1581
 venerabilis vir dominus Johannes Schutte hujus ecclesie episcopus orate pro eo. Die Worte
 der untersten Brief sollen maßstößlich abik-vir-dnūs-ichas-abilis vir dominus iohannes. Das Jahr 58 ist
 offenbar falsch; denn Schutte ist 1438 gestorben, wenn in seiner Urkunde die Wall von herte
 michaelis dage 1438 nicht ausdrücklich gesagt, daß die übrige Kirche nach Absterben des Bischofs
 Johann vacant sey. Man sieht daraus, daß der erste Ulrich in der Jahreszahl (1581) nicht 1581
 sein, es müßte für die Jahre 1581 geschrieben haben.



Prospect des Bernerischen jetzt Voigtischen Hofs.

Dieses Hofgut wurde von dem verstorbenen Landbesitzer in Grubfanden Gabriel Leonhard Berner unterhalb dem St. Margarethen Garten in dem Saal zu Saffern wenig vor dem Saffern, kein Feld & keine Grünflur bei demselben ist.

Außer den auf voriger Seite angeführten Personen der Stael'schen Familie sind nun
 noch folgende, die ich in der Stammbaum nicht zu rangiren weiß:

Jüngere

Christian Jacob Johann Friedrich Capit. von der Fortifica-
 tion in Pernau † 1724. Vx Catharina
 als Lieut. Major, bey Düna Elconza Stael v. Holstein
 in Lübeck munde v. Hofen
 Johanna Elson: Amalia. Vm. mit
 Simon Cleyting, Artill. Capit in Per-
 nau † 1737
 Jo. Friedrich Josph. El. Sab. v. Cleyting
 Cleyting W. von Carl Joh. v. Lintzen

Brüder

Jacob Stael v. H. Majorinstr. Friedrich Nic. Tresid. in Hautt Com-
 Laßl. Hainjögge. Vx. toir u. Obrst Lieut. Feld. zu Turnauhof
 Stael v. Holstein
 Fabian Gertruda Mar N. N. v. m.
 Asseser gar. V. mit v. m. Gene.
 Cornet Patricul Derfeld

NN

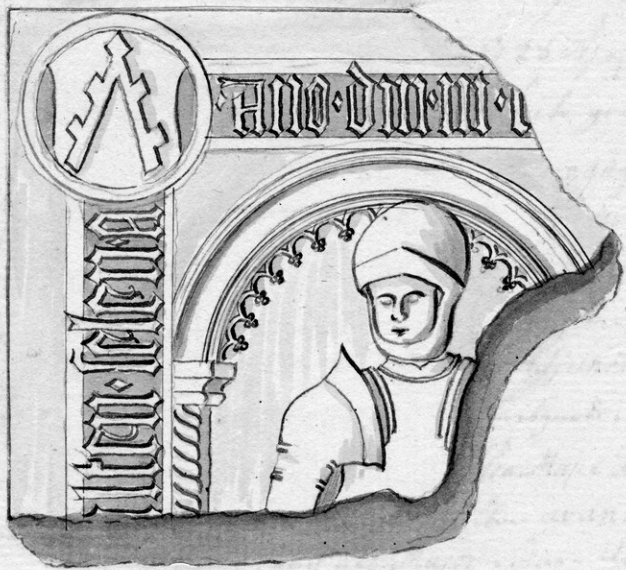
NN



Ick wet dat
 myn verlosser
 leuet und he
 wet my hiern
 als u' d'k
 de' in' becke' soly

Vorstehendes Monument ist noch nicht (1803) durch Verbot von L'oeval an der
 preussischen Arzbe. in der Stadt auf der Landstrasse zu sehen. Neben dem
 Crucifixe liest man die unbrauchbare Inschrift: Ick wet dat myn verlosser leuet und
 he wet my hiern als ut der erden upwecken.

Auf der andern Seite findet man folgende Aufschrift: Anno 1560 den 2 Sept: ys
 alhier de heer Blasius Hoijere vom Ruisen erbermelix erlagen. God sij eme gnedich
 und verleue em am jüngsten dage eyne frölike u'perstandinge thom ewigen Levende.
 Amen. Dieser Hoijer war ein Mitglied der schmarnen Gänghe in Lissal, w'lich vor
 wüßte an diesem Orte mit den Ruisen zusam'gehört haben. Aufselich Monu-
 mente vid Tomo III dieser Sammlung p. 239.

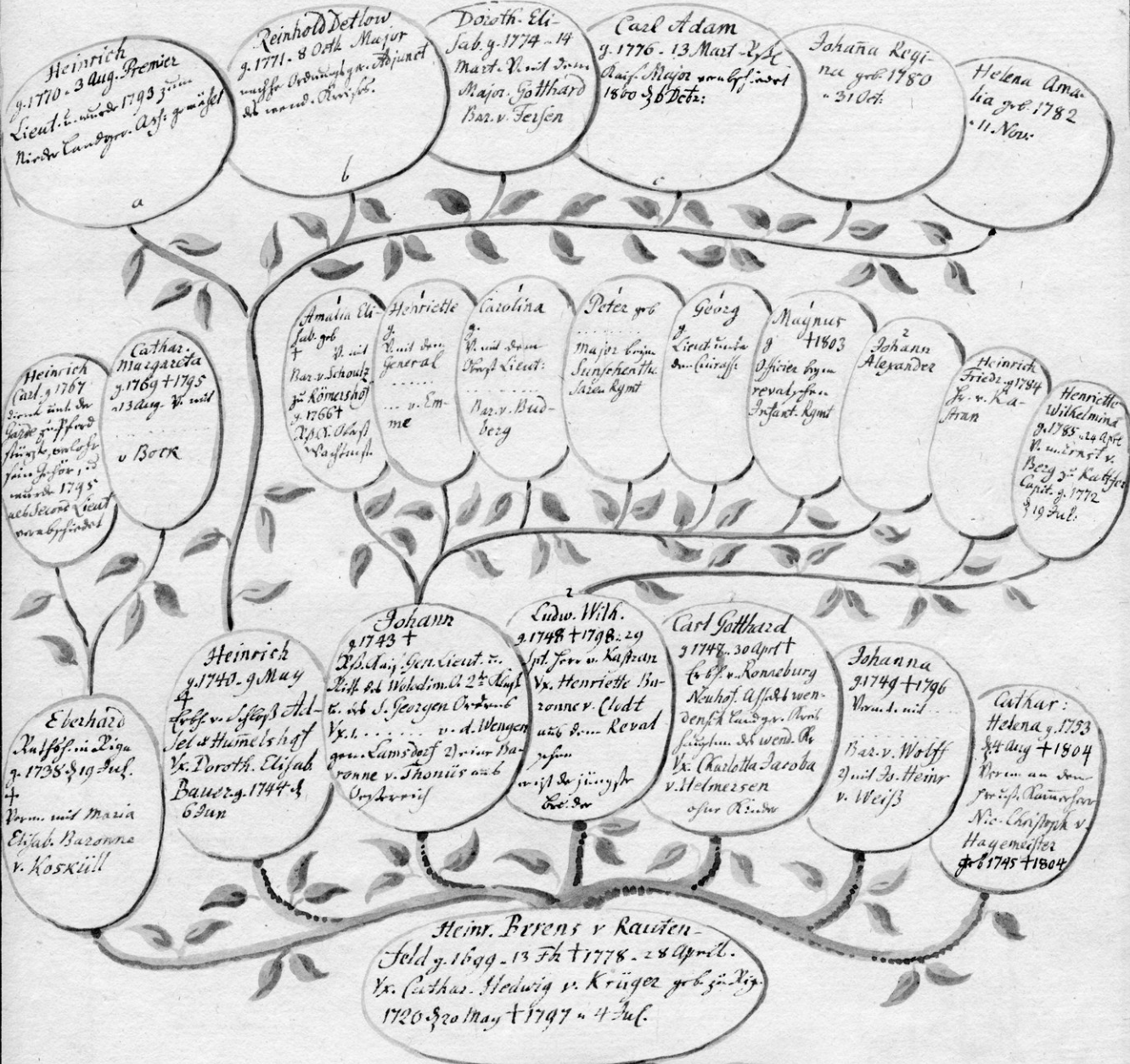


Dieser gestürzte Stein ist 1803 in der alten Pfleuskirche zu Gappal ab-
 gerichtet worden. Derselbe hatte Kasalloristen in Gappal gestanden,
 die ihre Residenz an einer Seitenkapelle dieses Kirch angebracht hatten,
 bey welcher Gelegenheit von ihnen mehrere Steine ausgehoben, und zur
 Trümmerl worden; weil sie unter denselben vier börgere Aufsätze vor-
 handen. Unter vier andern Trümmern war auf obigen Stein vorhanden,
 auch welches in der f. d. Buxhördensche Wapen, die von der Ungewißt
 bloß folgenden Worte zu sehen sind: Anno dni m. c. lten. selen. a[men]

Stammbaum der Berens v. Rautensfeld.

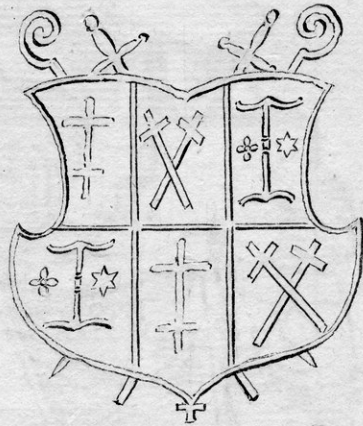
Der vater, welcher unter diesem Namen gradet wurde, war der hochgl. Adelichsfolgschreyer Rautensfeld und Kaufmann in Lissa Heinrich Berens geb 1699 3. Febr zu Königsberg † 1778 28 April zu Lissa. Er wurde 1752 3. 5 Aug. zu Lissa mit 4 Aefuen mäter. 3. müthel. Wit. grad. Lt.

- a. Heinrich wurde 1785 als Garde Wafstunig, zu Pflanz. engagirt, 1788 als Premier Lieut. v. wafstunig Lt., 1793 einig. Maj. Lt. Lt. Lt. 3 Jahr zum Nieder Landgr. Lt. bef. ernählet.
- b. Reinhold Detlow wurde 1780 beym welt. russ. Infanter. Regim. als Unteroffiz. engagirt, 1788 zum Adjutant. 1789 zum Premier Lieut. 1792 zum Capit. v. wafstunig, 2. zum Smolenskijschen Dragon. Regim. v. wafstunig Lt., 1795 als Major abgef. wafstunig, 1800 Ordnungsg. Adj. ernählet.
- c. Carl Adam wurde 1792 Corporal bey der Preobrasniskijschen Leibgarde, 1794 Fourier, Ed. av. Capitaine Armes, 1795 v. wafstunig Lt., Ed. av. einig. Adjutant. Vacanz bey Gen. Maj. v. Litz Joh. v. Rautensfeld angest. Lt., 1796 zum König. Collegio zum ält. Adj. bey d. wafstunig Lt. avancirt, 1797 zum Karadabowyschen (wafstunig) Regim. als Rittm. angest. Lt., 1800 als Major v. wafstunig abgef.



Ehemalige Wapen in dem zerstörten bischöflichen Schlosse Borchholm

anno dm 1697



Das ehemalige bischöflich verwaltes Schloß Borchholm im Rhein Mar. ou
 Riney, lict in Nierland lict jetzt völlig in Ruinen: aber im 16^{ten} Sec.
 waren noch obige 4 Wapen dafelbst eingefunden zu sehen, wie eine alte ge-
 schriebene Eronid eines Ungenannten aus dem Anhang des 17^{ten} Sec.
 meldet. In demselben sind die obigen rechten 3 Figuren mit folgender Be-
 merkung angeführt.

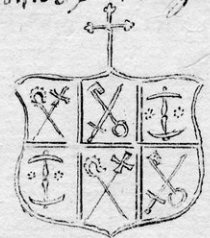
„Über dem Portol, ist ein noch die Jahreszahl der Erbauung, lautet des Wapen
 a Fundatoris in dem verfahren, ungezählte Worte“
 Die Figuren stellen ein bischöfliches Haupt, zu verstehen mit dem verfahren. Bischof
 von, zur Linken mit dem verfahren Familienwapen vor, über dem die Jahreszahl
 d. i. 1479 steht.

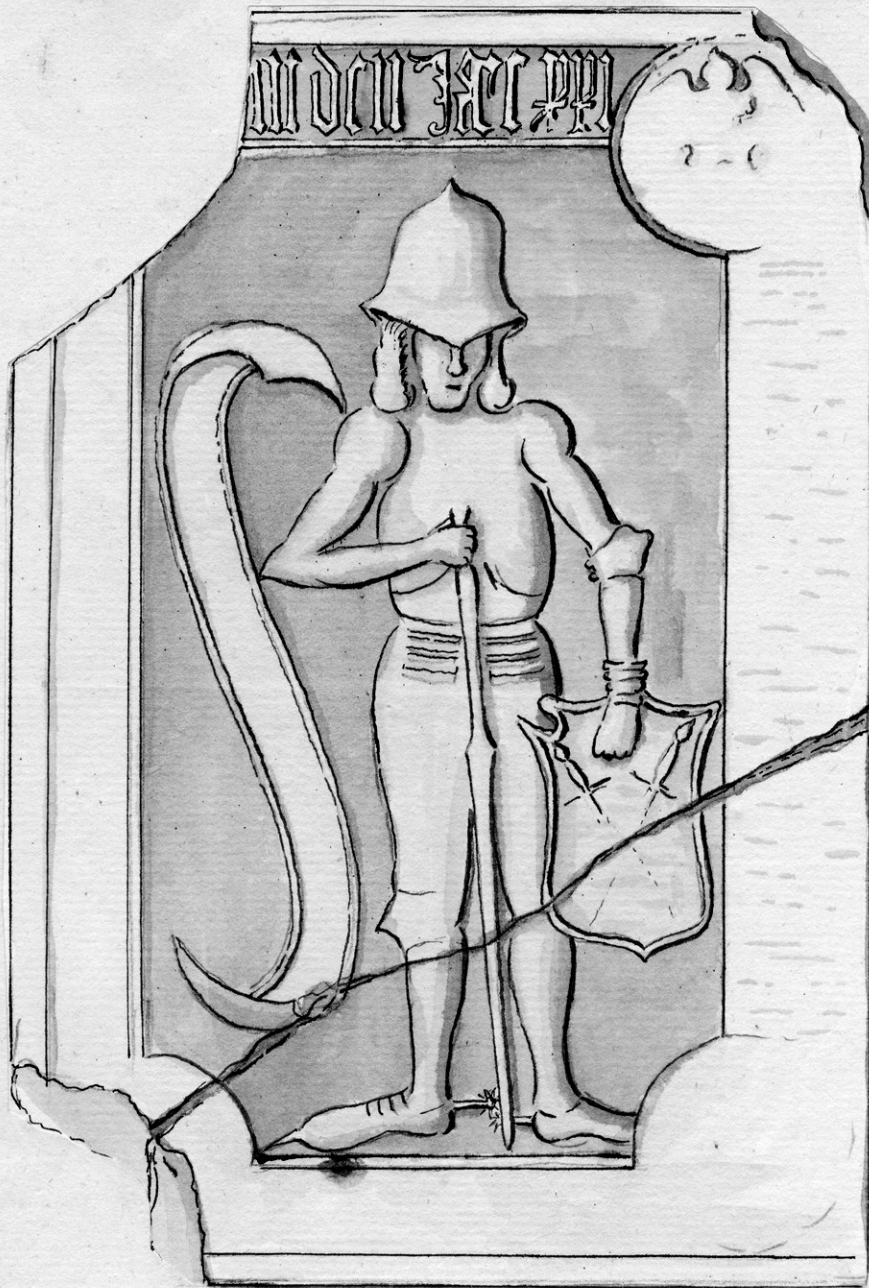
Das nun gezeigte für oben gezeigte Wapen steht in besagter Eronid folgen.
 a Bemerkung:

- a Innerhalb des Schloßes zu verstehen. des Portals, all da ein gezeigter Palastgraben.
- a wie man vermuthet, des bischöflichen Audienz Saal steht auf einem pedament, dar-
 a auf ein Inscribtoen gezeigt, dieses Wapen eingefunden

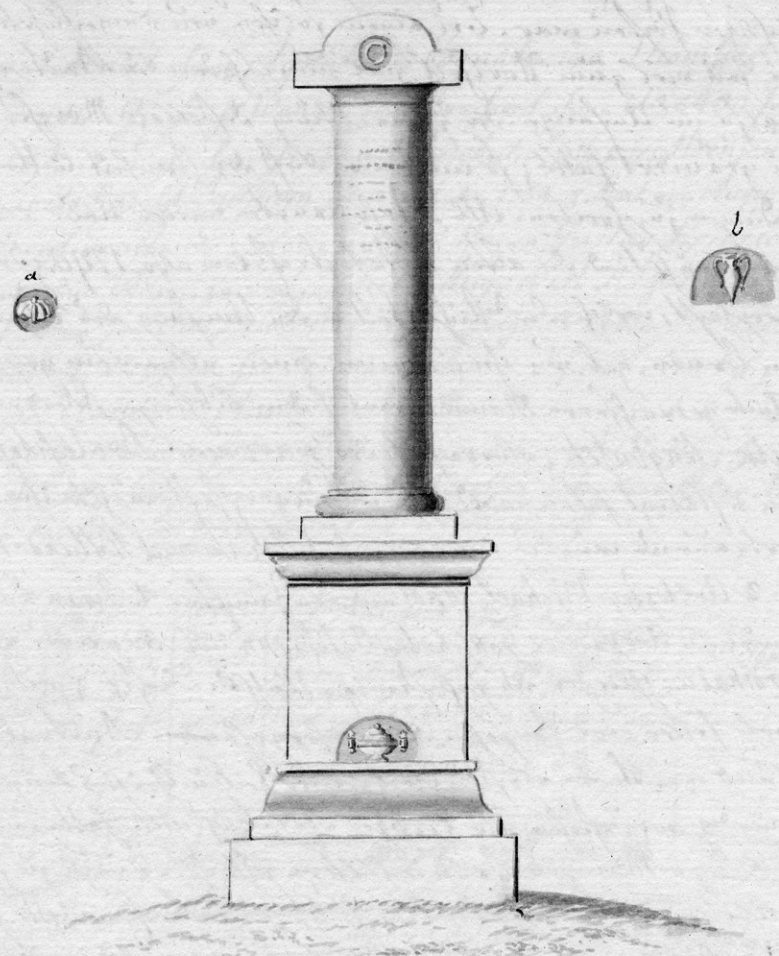
Man sieht an der Mauer der Quartiere daß es ein doppelt bischöflich Wapen ist, in
 dem gezeigten auf die 2 Räume der 2 Fenster an: die Figuren des 1^{ten} u. 5^{ten} Quar-
 tiers ist aber nicht durch gezeigung andgedeutet: daher man unser Jagdflucht zu Münden
 in der Münden wahren müßten, die doppelte Wapen haben, da man die 2 Linien, daß das
 Wapen des dörplichen in verfahren Bischof Jo. Blankenfeld ist, in die ungedeutete Figuren
 das dörpliche Bischofswapen verzeihen soll und F. I. fol. 152. I. II. fol. 149. 67, 168, in Fig. a zeigt.

findet auch das Wapen bedeutet für diesen Johann Blankenfeld
 als ein bischöflich. und Fig. b, darinnen das ritzhilti-
 che die dörpliche Wapen mit einander verbunden
 sind.





Im J. 1803 der alte Dom in Dorpat vom Stülte geräumt wurde fand
 man unter andern obigen geschilderten Arme, auch wol einen ein Ritter
 mit zur Zeit gekürzten Leinwand so einem großen Helm gekleidet ist,
 in der linken Hand hält er ein Schild, auch wol einen man die Spuren
 zierlich herüber gelagerten Leinwand sieht. In den 4 Winkeln haben
 die Symbole der 4 Evangelisten gestanden. Von der Aufschrift kann man
 noch die Worte In den Jare 21 lesen. Vermuthl. ist der Arm von 1521. Auch
 dem baltischen Jethel unter dem Ritter liest man die unverständl. Schrift:
 ohe god nornsic ud in ni umgenodi. Das Wapen sieht ich für das drols hagenysse vid Fol 55



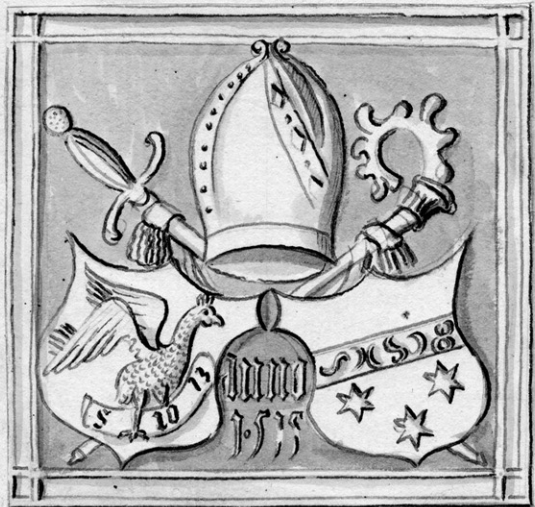
Dieses Monument befindet sich auf dem einzigen Gottesacker der Stadt
 und Petrichow, auf dem Grab des verdienstvollen Rathsherrn von Riga, welcher
 aus Riga gebürtig, d. rühmlichst starb: aber durch Krieg u. Pestfurchen
 seit als Commissionair & Speculationshändler ein aufsehr. Vermögen erworben, und noch
 davon genützt wurde. An der obigen Säule liest man folgende 2 Inschriften

ALEXANDER GOTTSCHALK
 VON SENGBUSCH
 BÜRGERMEISTER IN RIGA
 GEBOREN
 AM XXVIII JANUAR MDCCXXXVIII
 GESTORBEN
 AM IX FEBRUAR MDCCC

Auf der andern Seite:
 NACH DEM WERTH
 DES BÜRGERS
 FRAGE DIE BÜCHER DER STADT
 DER VATER GATTE FREUND
 WIRD IM ANDENKEN DER SEINEN
 NICHT STERBEN.

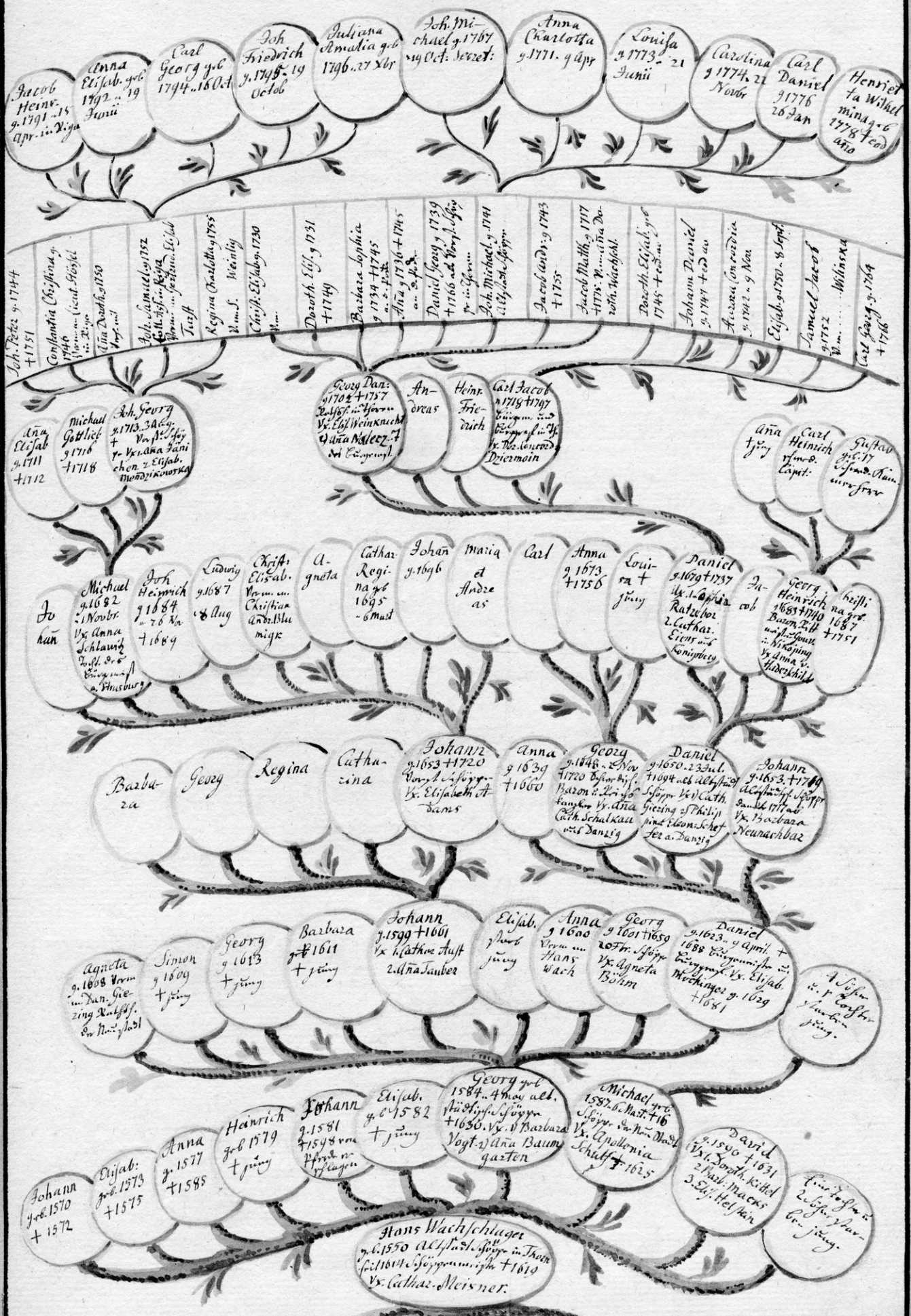
Oben an der Säule ist das Bild der Freiheit, die Aeltern, u. auf der Rückseite in
 Schmuckung a, als das Bild der Ansehensfülle angebracht; am Fuß der Säule steht man
 eine Urne, u. auf der Rückseite ein Grabmal.
 Als am 1787 die alte Verfassung der Stadt Riga von der Kaiserin Catharina II. geän-
 dert, und die Rathschaffung aufgehoben (die in Aufsehung anderer Befehle von 1783
 und 1784 geschaffet) wurde über die Stadt ein Gericht errichtet, wurde Friedrich Trautz, Rathsherr der

großem Gede zu dem ersten Stadthaupten gemahlet, welches nach der neuen Stadt-
nung ein sehr ernstlicher Person war. Er einem solchen von dem angeführten Aente be-
gab die künftige Zeit viel zum Wohlstand, viel zum Schaden der Stadt angedeutet wor-
den, und warum also im Anfang der Verwaltung derselben Manes vor sich, daß
man nachher von großem Gede fäh; so muß man dieß der Kaiserin id. unbekannt
mit so müßigen Dingen zu schreiben. All 3 Jahr wurden wieder neue Subjecte an die
Stell der vorigen gemahlet, d. die alten bestätigte obdem also 1790 zur zweiten
Wahl die Bürgerzucht, welche die Unwissenheit in den Anfang der Stadtzeit festend
besten fäh zu machen, gab ihm ihre Stimme einem allgemein gesägten, v. d. l.
von und seinem Aente zu empfangen Mann, welchem den bisherigen Bürgermeister Alex-
ander Gottschalk Sengbusch; oberhaupt der Gouverneur Bekleschoff mit aller In-
macht den vorigen bestätigt haben mochte. Die Bürgerzucht wählte ihm auf diese Weise
zwei, die ihrer Vorstränke würdig waren, u. 1. Joh. Samuel Hollander 2. Hermann
Dietr. Dienemann 3. Archib. Michael Vendt und den jüngsten 4. Iwan Larionow (Klet-
nikow, aus der fremden 5. Alexander Gottschalk Balemann aus der Stadt der Bürgerzucht.
Dieses waren die ordinaire Glieder der gesetzlich. Kaiser. Dieser zweite Stadtschiff hat
das Verdienst, viele Fehler und Vorzügen der vorhergehenden Stadtschiffe nicht
gemacht zu haben, und machte den größten Teil seiner Zeit in Geistlichen Dingen an, seinen
persönlichen Aente würdig vorzustehen. Ihr Vorsitzer A. G. Sengbusch fäh die meisten
Gesellschaften, die für ein Mann stark erfüllten ystlicher Dinge zu sein, er waren
nach das künftige Aente eine Ceremonienmeister der Stadt. Er wählte fast täglich den
Großen der Stadt waren, und ihre Läden in Gemeinungen ertragen. Das bei dem alten
Stadtschiff fäh die Magistrat in das Stadtkassa Collegium, wie auf das Andre Colle-
gium vermahlet fäh, viel ist dem gesetzlich. Kaiser zu, in dabri war mancher unge-
stlicher Fehler wieder gut zu machen. Dieser Kaiser aber war würdiger, als die Regulierung
der künftigen milden Dingen; denn der Stadtschiffen war ihren an Capitation in Andre eine
Summe von 188,627 Rthl. u. 2 Sch. Andre fäh den künftigen 250,523 Rthl. Also war die Stadt
439,150 Rthl. schuldig. Der Gouverneur Bekleschoff nicht natürlich zu Aufhebung dieser Masse
mit, d. aber zu wäre man schon. damit es stand gekommen, u. dieß große Dingen eine Directe-
rie, das von gesetzlich. Kaiser zwar abgeordnet war, in den aber der Stadtschiffen der Vor-
sitz fäh. für andere Verdienst unser Sengbusch war die gut Harmonie mit dem damaligen
Gouvernements Magistrat v. Sievers: beide haben einander in müßigen Dingen
Freundschaft die Hand, wodurch viel Gede empfunden wird. Auf war er unbekannt. All die
Discordance im J. 1790 erwiesel wurde, wodurch der Kaiser gestört wurde, bot ihm ein ge-
wisses Alap von Andre ein Ingefall von 1000 Rthl. an, wenn er ab sinterliche. für glos-
se Summe nicht einem anderen würdigen Mann (den ich, wenn er nicht noch lebt, wenn
man nicht) der in dieser Lage stand sein konnte, angeboten. Dieß viele Männer in der
Antrag mit Vorstellung ab.



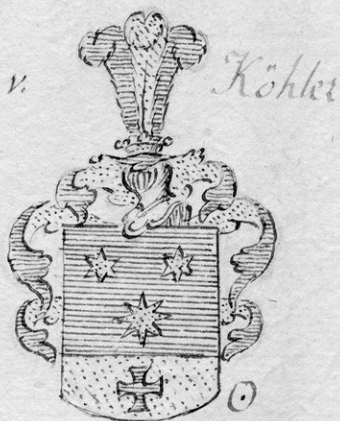
Dieser Stein ist am sapsalysen Schloß über dem Thor rings
 manort. Er ist A. 1515 hier gesetzt worden, und heisset das Kirchwe-
 gen, u. d. den Adler, welcher einen Jochel mit dem Namen S. Jo[hannes]
 süß, vor, unter welcher zur linken Hand das Familienwapp der
 damaligen Leybste, welcher Joh. Kewel war, zu sehen ist.

Stammbaum der Fam: v. Wachsclager





Dieser Stein stand man 1803 bey der Vergrößerung des Altars der Dom-
Kirche in Dorpat. Da er wieder die Form nach der Ausschriefft durch Einsehr-
stein sat; so ist zu vermuthen, daß er nicht weit weg vom Altar seiner
Wirkung der Kirche gelegen haben mag, da der Name des Fundatoris
des Altars ausfällt. Die Ausschriefft ist: Nicolaus



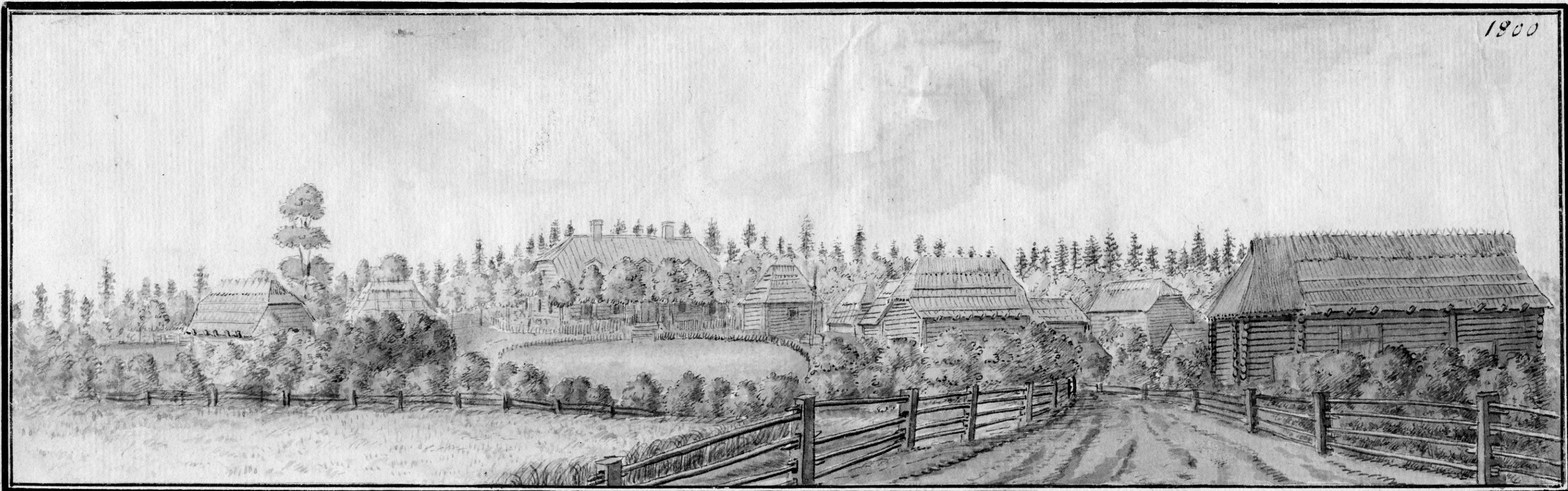
Joh. Christ. Köhler, der nach Entdeckung der Kupferminen in Kiga durch seinen Fleiß und
seiner Dienste beim Joll die Stelle eines Joll Rautenrichters erhielt, am 3. Jul.
1797 in Wien von Kaiser Franz mit 4 Alpen von väterl. erb. erb. ge-
w. und erhielt obiges Wapen, zum Auf: für Landt. Hofl. mit einem goldenen
Schildfuß. Im Schild schwarze 2 goldene schrägliche Querstreifen (ein Diplom worden für
gemeinliche Arbeit gemacht) über einem goldenen größtem achtseitigen e. Form; im

goldene Sichelblüthe aber ein blaues äubergewürzte lach Korymb. Auf dem goldig-krühen
Gelbe verfaßt sich eine goldene Traubelinde zu zweien blauen. Die Gelbblüthe ist
blau, mit Gold unterstiegen.

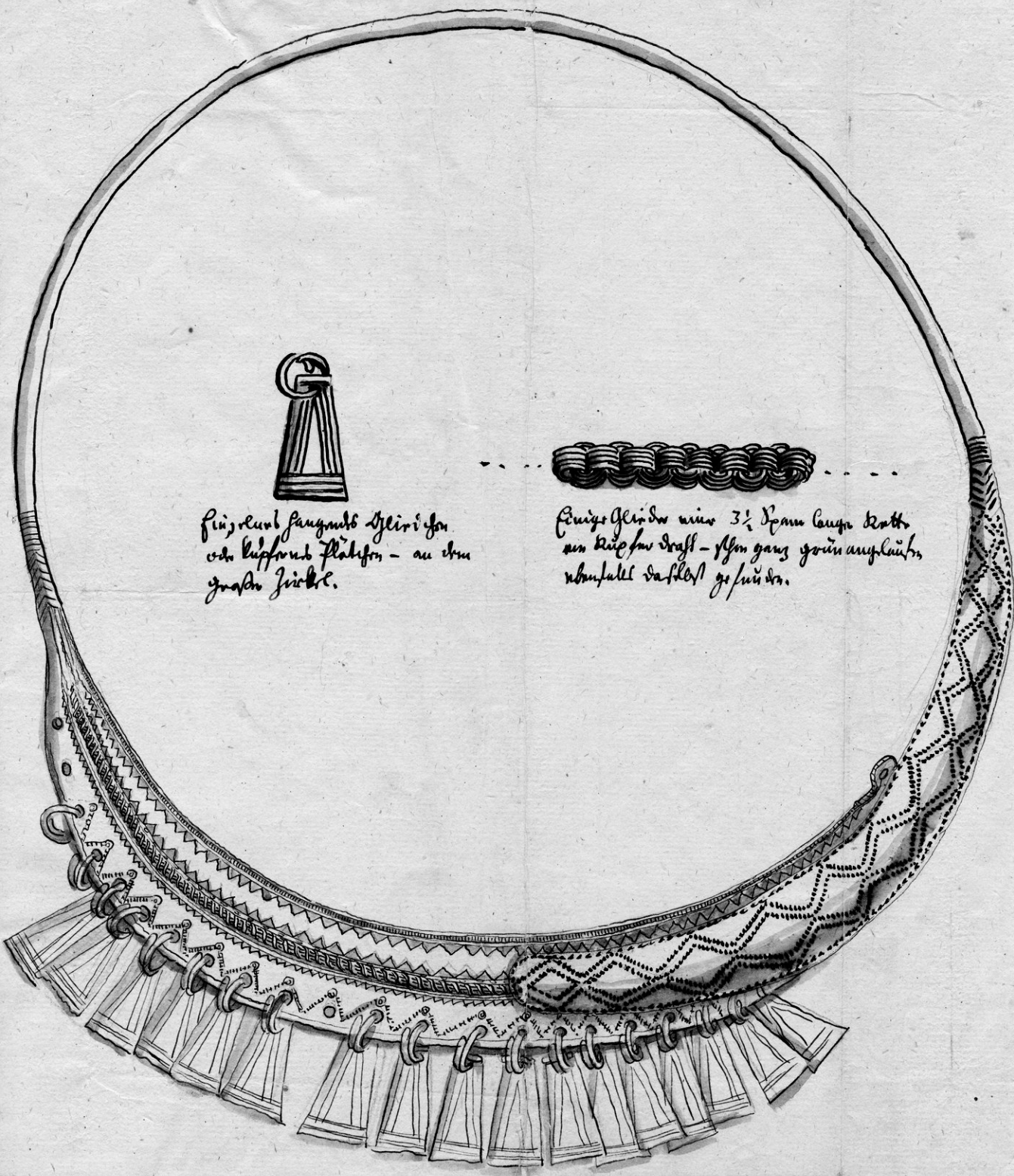
Sohn des Joh. Carl v. Köhler ist ein einziger Sohn Hermann Johann, der
sich nicht nur auf den Königl. Gymnasium, sondern auch auf der Universität
Dorpat eine ungetrocknete Schicht und auch doppelte Anweisung ausübte,
Nachdem er in Dorpat Doctor Medicina geworden war, verfuhr er in
Ausbau, um seine Kenntnisse noch mehr zu vervollkommen. Nach seiner
Jugendzeit gab er, um sich den Weg zu medicinischen Vorlesungen zu bah-
nen, zur Aufklärung seiner zu haltenden Disputation eine Abhandlung
über des Aristoteles Meinung de molluscis 1820 in Riga gedruckt, worin
er seine ganze Kenntniß der Griechischen Sprache an den Tag legte. *Animalia
mollusca* nennt er die verschieden kleinen Gattungen, die kein wohl Geult sondern
eine Feinheit enthalten J. L. Müllers, Aquron, Fälschen u. d. g.

Der Vater Joh. Ernst v. Köhler † 1823 S. 27 Jan. seiner Biographie steht
in dem Kön. Antheils-Lichtern vom J. 1823 p. 40.

Prospect von Denselshof im Kirchspiel Rodenpois.



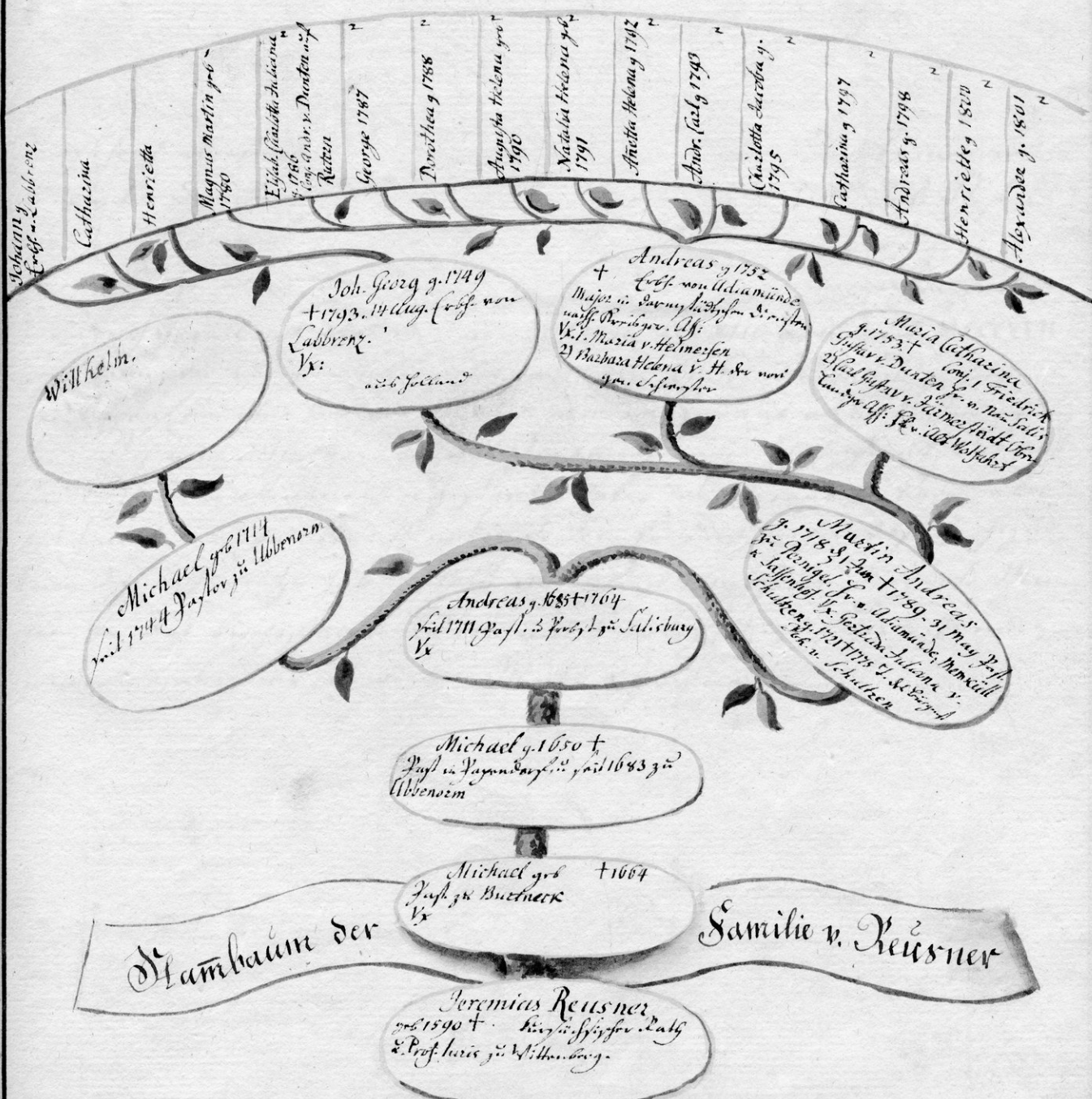
Alle ostländischer kupperner Halschmück, der 1802 im Frühjahre unter Tschelker bey
Vorpah von einem Bauer beym Pflügen nebst andern alten Geräthe in der Erde gefunden worden.
in natürlicher Größe.



Einzelne Saugmüt gleiches
oder Kupferne Plättchen - an ihm
große Zierde.

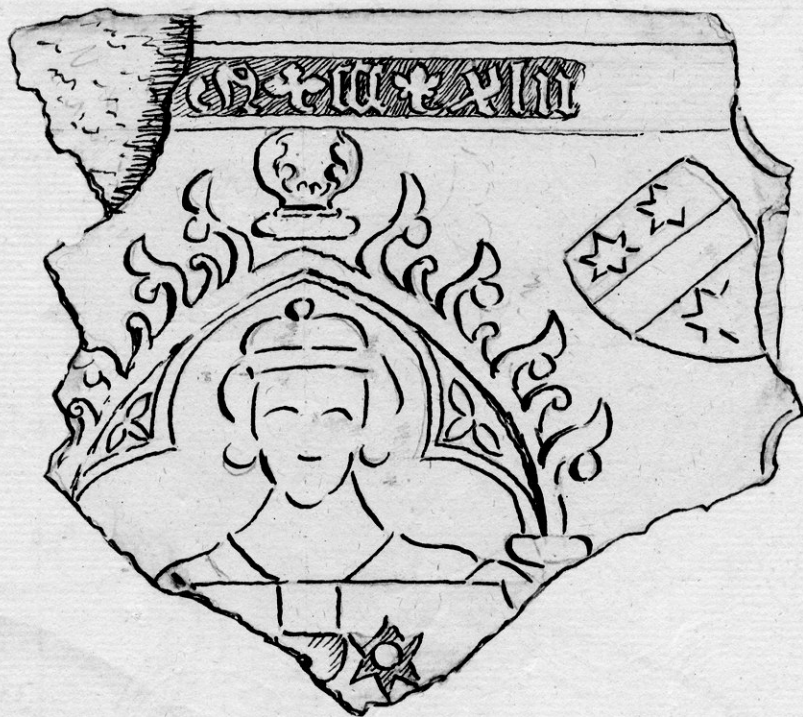
Einige Glieder wie 3 1/2 Spanne Länge hatte
an Kupfer Draht - schon ganz schön angebracht,
aber alle dableib gefunden.

Die Familie v. Reusner hat ihren Ursprung aus Ungarn und Siebenbürgen, von da sie sich nach Siebenbürgen gegendet, und Heil in Heil im Lemberg einbürgelassen auf sein Güter Siekwitz Lackwitz, beyden sat. Jun 15^{te} Sei. begaben sich 4 Erben von diesem Gutsbesitzer in ein Kloster zu Breslau, der 5^{te} Namens Simon abgezogen sein Gutsbesitz, dert. Von diesem Kaufmann haben sich verschiedene dieser Gutsbesitzerfamilie hervorgethan, unter welchen auch Jeremias war, mit dem unterstehenden Namen anfahet. Martin Andreas wurde 1768 & 17 April von römischen Kaiser nobilitirt; er war 1718 zu Salzburg geboren, wurde 1744 Just. zu Ternitz, 1754 zu Ungvár, 1755, Diakon am Dom in Lissa, 1759 Hofamtsrath, eod. a. Oberamtsrath, 1764 Just. am Dom, 1781 Oberamtsrath.

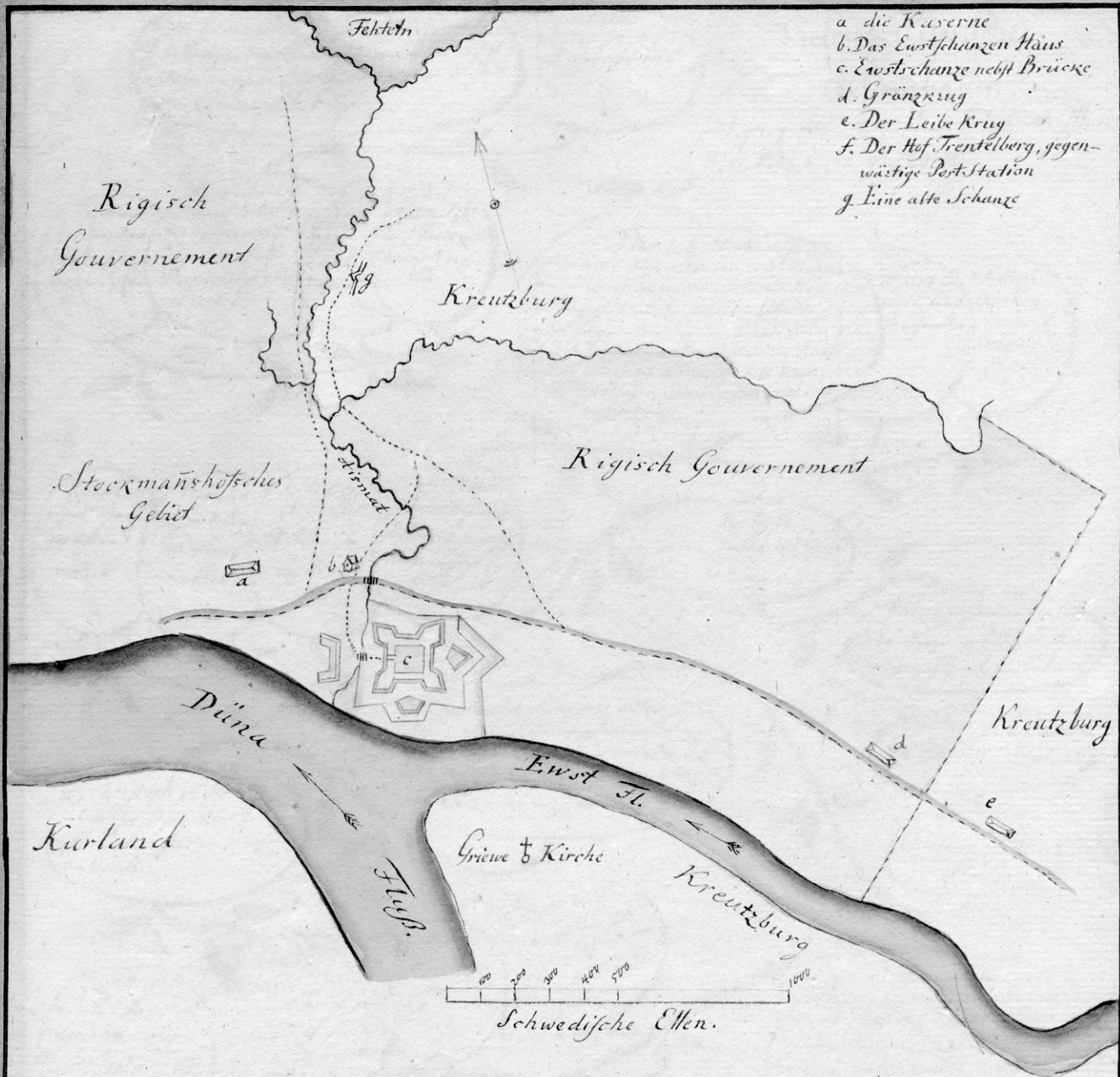


M * III * XII





Vorstand abgesehen von dem Jahre 1803 unter dem Namen des
 vörlitzschen Deuts. Die Figur auf selben stellt nicht einen männlichen Kopf
 vor, von dem man wohl weiß, daß es keine militärische Person gewesen,
 deren Mütze aber vorzüglich ist, inas man auch ihr nachsehen soll.
 Von der Jahreszahl ist oben zu lesen: A. 1803 und unten auf MCCCXLII
 lesen kann; die übrige Aufschrift ist ganz. Zur Linken des Hauptes sieht man
 ein Wappenstein, und oben links ist ein kleineres Wappenstein zu sehen.
 Ich vermüthe, daß es das Grabmal eines Bischofs ist, und daß
 zur Rechten das Bildnis eines Königs steht, das noch andere Wappen aber
 das Familienwappen zeigt. Man könnte den Namen wissen, daß die Figur
 keine Bischofsmütze hat: allein man findet mehrere vörlitzsche Mün-
 zen, wo das bischöfliche Haupt mit einer spitzen Bischofsmütze
 sondern mit einer niedrigeren Mütze gezeichnet ist.



- a die Kaverne
- b. Das Ewstschanzen Haus
- c. Ewstschanze nebst Brücke
- d. Gränzung
- e. Der Leibe Krug
- f. Der Hof Trentelberg, gegenwärtige Post Station
- g. Eine alte Schanze

A 1790 wurde der Plan zur Fortbildung der vorfallenden Ewstschanze durch den Obristen d. Litha gegenwärtigen (1803) Genieut. de Witte gemacht, im 1791 durch den Major, nunmehr verstorbenen Gen. Major u. Ritter v. der Weide angeführt, auf von dem damaligen Collegienrath. inausführigen Ingenieur Wenedict Swarowitz Tatow so wohl bey der Ewstschanze ein beträchtliches Gebäude zu Kasernen von 25 Saizen lang erbauet, als auch 2 oben beschriebene bey dem Gut Korkenhufen, 3 Meilen davon, gleich weit von der Poststationen Dörfer erbauet. Sämtliche Häuser sind nunmehr (ad 1803) auf demselben baufähig worden, von dem rigischen Gouverneur öfentlich verkauft u. abgekauft worden: Das Fort selbst aber stand bey dem Fall der Provinz darin öfentlich abgekauft u. verkauft worden: Die über die Stadt gehörigen Brücken sollen ebenfalls zerstört werden.

Der Lauf des Mat fort bey dem Abflusse in die Düna zu sämtl. Wasser von Lofen, welches in unfernen Provinzen bey dem hohen Grunde an der Ewstschanze ist, in demselben Lauf der Ralk, ist das Wasser zu demselben Ort der Düna gesenkt, in dem Amdary unter der Erde zu führen.

Die Ewstschanze ist 1643 von dem schwed. Major Trentelberg zur Vertheidigung der Gränze angelegt worden. Gleich daraufen nur eine polnische Gränzung, davon noch die Ruinen zu sehen sind, die letzteren hatte ein guter Capitain die Gränzen auf.

Zuweisung zu der Brömser'schen Familie

Diese Familie bezieht, mit dem Lüneburg'schen abzustimmen, nur die zu dem Namen v. der Netze gehörigen, jedoch aber mit dem v. Brömser verknüpft sein. Sie verfährt folgender zu dem Vorleser:

Diétrich v. Brömser der 1281 vom Land nach der Stadt Lüneburg zog, mehr vorfindet der Salzhan-
nen an der Küste. Ein Sohn Diétrich war Probst zu Moringen im Lüneburg'schen Land, und
versetzte dem Lübeck'schen Domkapitel die große Pfanne Klüweack.

Sein Nicol. v. Brömser war Canonikus zu Bardewick u. Decan zu Werden. Sein Brüd. Dietr. war Lünebur-
g'scher Senator u. nach 1371 das Amt mit Eyt ein, dessen Sohn Heinrich ist in Lübeck 1502 als
Bürgermeister gestorben. Nicolaus v. Brömser Bürgermeister in Lübeck wurde von Carl V zum Ritter
geschlagen. Er war ab der Gustav I. Schwedens Hofmeister, u. in Palatin Gypf'scher Hofmeister
auf Joh. Friedr. Faust v. Aschburg's Lübeck'scher Chronik 1619 Fol. p. 258.

Nur lässt sich einmündig die sogenannte Brömser'sche Familie, welche die Bürgermeister zu
Lübeck Nicolaus Brömser 1537 geschlagen wurden, dessen Namen als eine Brömser nachfolgen, welche
dieser Familie zum Brömser'schen Ursprung wurde beizufügen sein. Auf lässt sich die
Abstammung in grade Linie von obgedachten Brömser'schen Familie nicht ableiten.

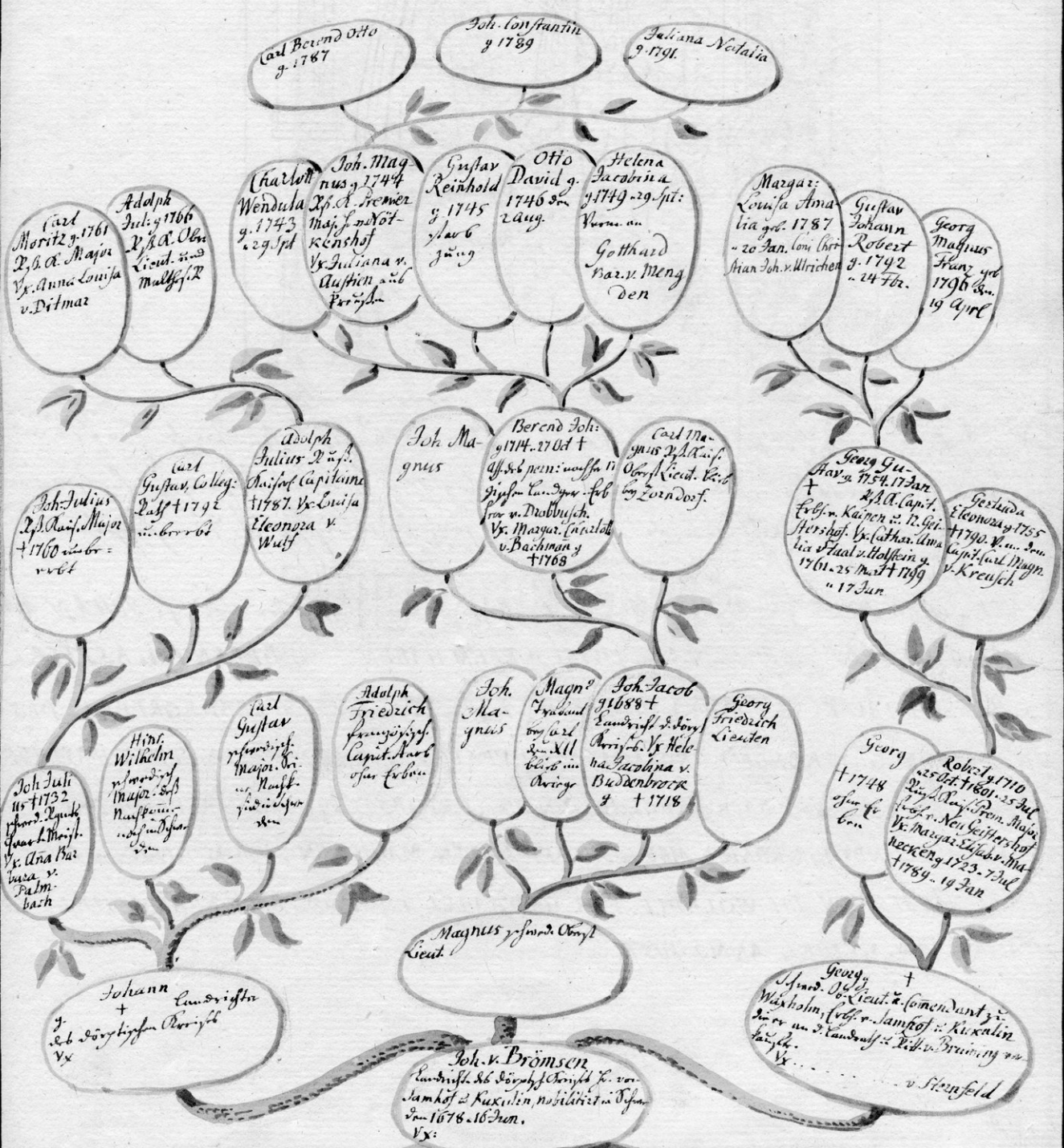
Stammbaum der Fam: v. Brömsen

Der Stammvater der Brömsenschen Familie war der kurfürstl. Burggraf Johann Brömsen welcher 1678 in Sondershausen unter dem Namen v. Brömsen gebohren i. 1680 in Sondershausen im kurfürstl. Lande starb; er war meißner Landrichter. Von Ludwig Joseph Grafen Johann die Congolische & Durenhoffische Branche, Magnus die Kötkenhoffische & Georg die Samhoffische Branche.

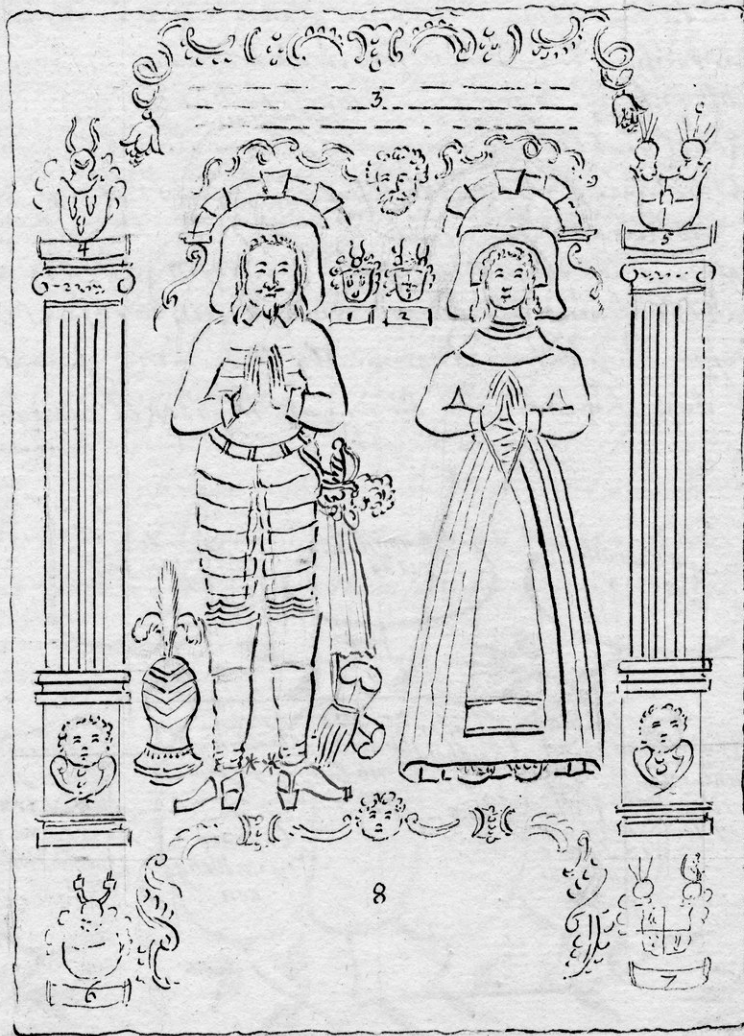
Georg jüngster Sohn Robert trat 1731 als gemeiner Rittmeister in k. k. k. Dienst, wurde 1739 Lieutenant, 1740 Adjutant des Feldmarschalls v. Sarsy, 1741 Rittmeister, verfiel 1751 wegen Aufrechterhaltung seiner Dimission als Premier Major vom k. k. k. Regiment.

Seine Sohn Georg Gustav trat als drittmittler poln. Capit: 1774 zu Datz als fünfter in k. k. k. Dienst, wurde 1781 Secund. und sod als Premier Lieut. in verfiel 1784 seiner Dimission als Capit. des belogerschen Jägerbataillon Regiment. Mit seiner Gemalin verfiel er Kaipen.

A^o 1733 wurde diese Familie in die k. k. Matrikel aufgenommen.



Joh. Hastfer



Vorstehendes Bild ist 11 fuß lang, 8 breit liegt in der halbjährigen Reise. In dem und
 die nicht zu sehen, kommt fast solches, fast solches so gut so y kommt fast, abgezweigt, woraus
 ist obige Zeichnung gemacht, aber, die diese nicht ganz zuwählend ist. Sie folgt, was
 nach befolgt ist.

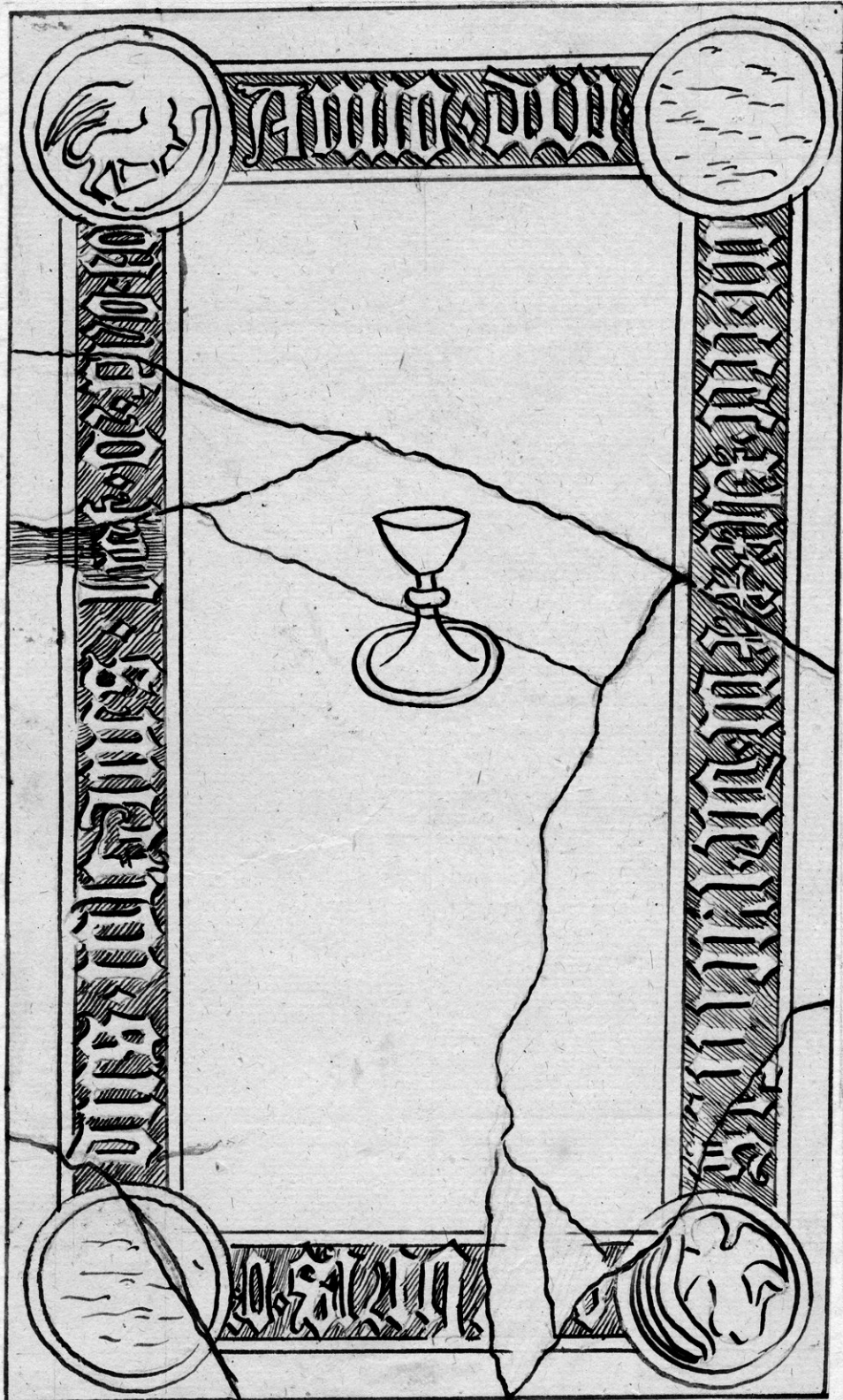
N^o 1 JOHAN HASTFER 2) HELENA TAUBE. N^o 3 In der Zeichnung der Schrift: JOHAN AM
 3. ALSO HAT. GOTT. 66 zu dem Vorben EWIGE LEBEN HABEN. 4) BERENT HASTFER.

5 BERENT TAUBE 6 DOROTA VASSREIN 7. In der Zeichnung 8) ERBBEGREBNIS DES
 WOLEPLEN GESTRENGEN GROSCHTIBARN. VESTEN UND MANHAFTEN JOHAN HASTYER
 ZUKATTENTACK UNDT SACK ERBGESESSEN DIESES FÜRSTENTHUMS WOLVERKORDNETER
 LANDRAHT UNDT IHR KONIGL. MAY. WOHLBEDIENTEN MAIHOREN ZU ROS UNDT SEINE
 LIEBE HAUSFRAUW DIE WOLEDIE IHR UNDT VIEL TUGENDSAME FRAUW HELENA
 TAUBE VON MEIDEL. ANNO 1657.

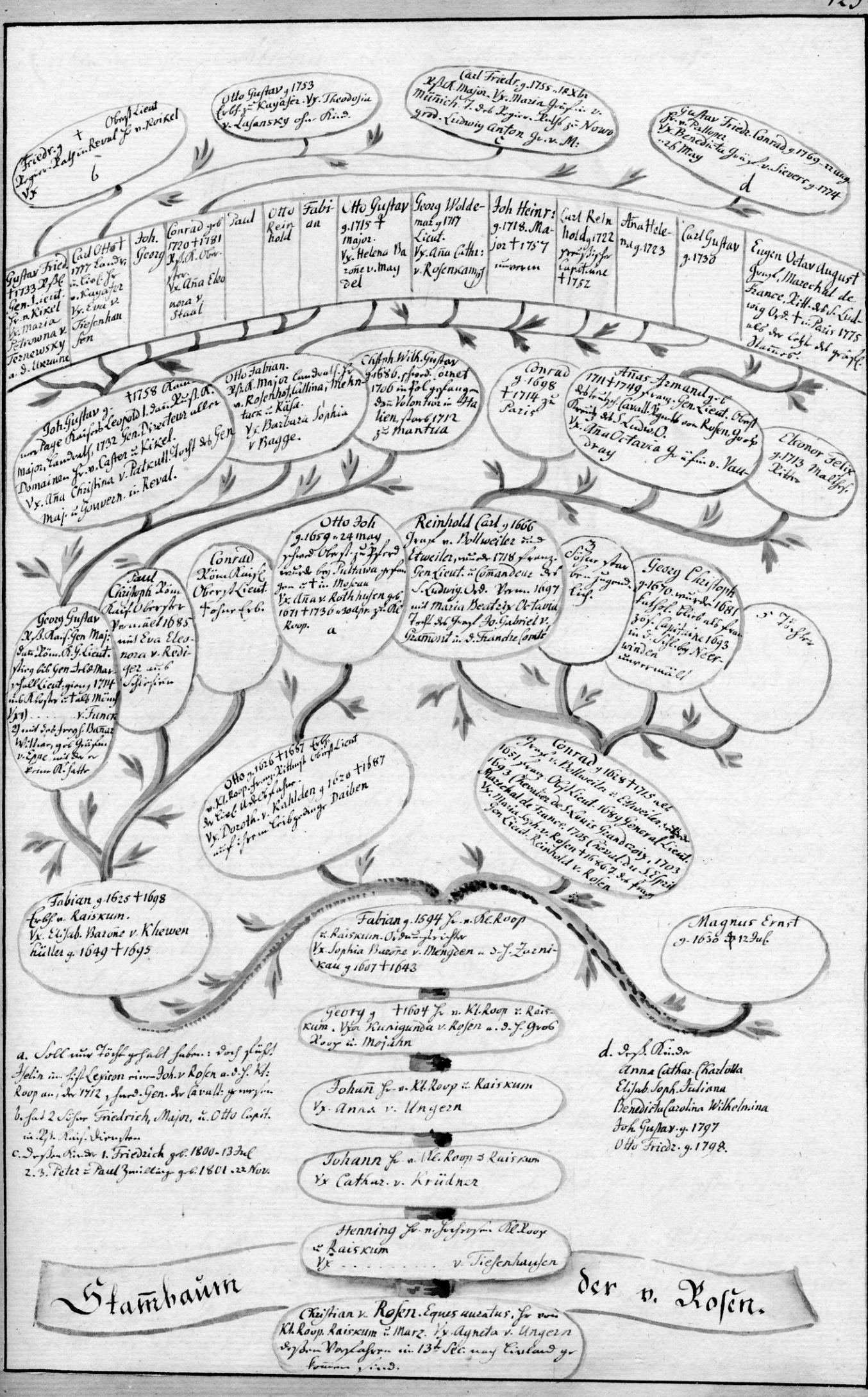
Heidenreich Sanjerue.



Vierter Anzeiger vom 1803 in der dörpffischen Vorkirchle andygegraben. So sat
 die Aufschrift: Anno domini Mccc Lx quarta Julii obiit Heidenricus San-
 jerue vasallus. Hic instituit statione[m] corporis Christi quētis.



Dieser Stein wurde 1803 in dem hiesigen Dom ausgegraben, er hat die Aufschrift:
 Anno domini m. cccc. xlix. xxvi die mensis octobris obiit dominus Johannes Lief. ora
 te pro eo. Auf der Mitte des Steins ist ein Relief eingetrieben.



a. Soll eine Fössl ge fällt haben: voss glückl
 Jahn im Jyl Leiton vinn Joh. v. Rosen a. d. J. Kl.
 koop an. im 1712, fund. Gen. de Lavalle, ge norym
 b. sud 2 Söser Friedrich, Major, u. Otto Capit.
 u. d. h. Küj. d. d. d. d.
 c. d. Jahn v. d. d. 1. Friedrich ge. 1800-13 Jul
 2. 3. Peter v. Paul Zwillöng ge. 1801. 22 Nov.

d. d. d. d.
 Anna Cathar. Karolotta
 Elisabeth Juliana
 Benedicta Carolina Wilhelmina
 Joh. Gustav, 1797
 Otto Friedr., 1798.

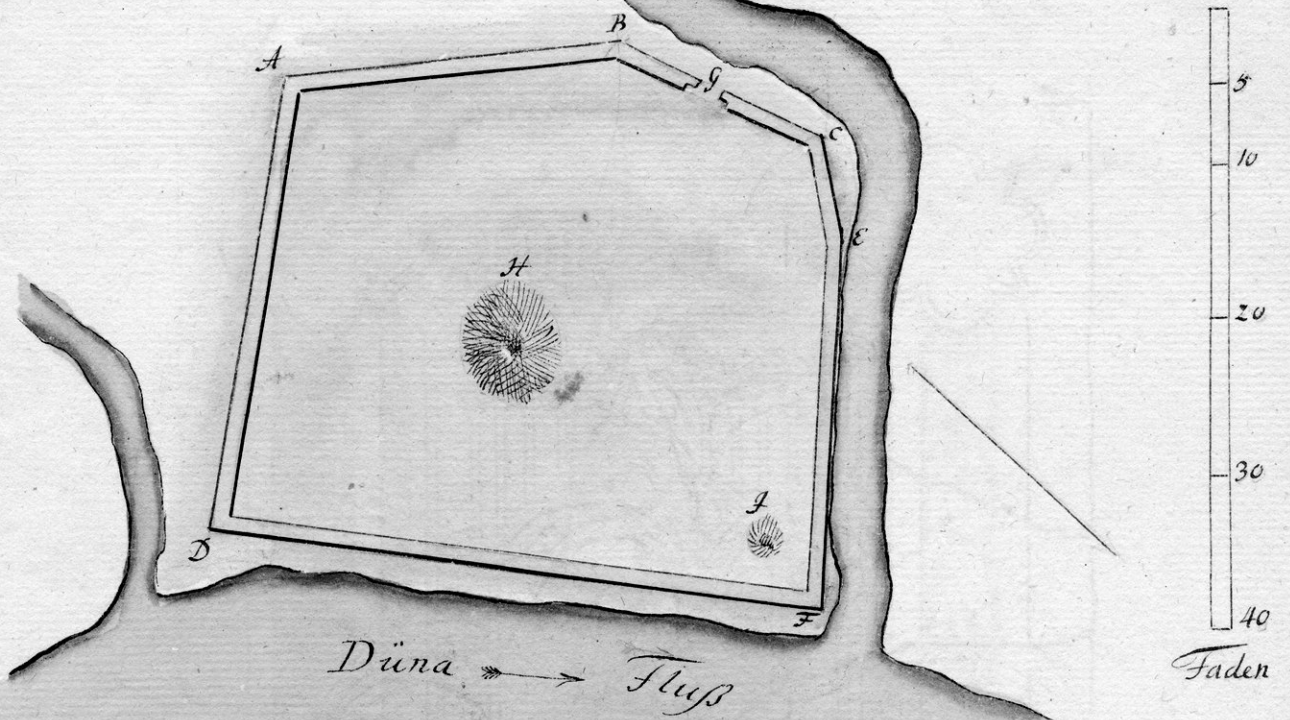
Stammbaum

der v. Rosen.

Ruinen des Schlosses Altona in Ru-
2 Meilen oberhalb Kokenhusen, 14 Meilen von

Land, ofunrit Staberagge
Liga.

A. 1802

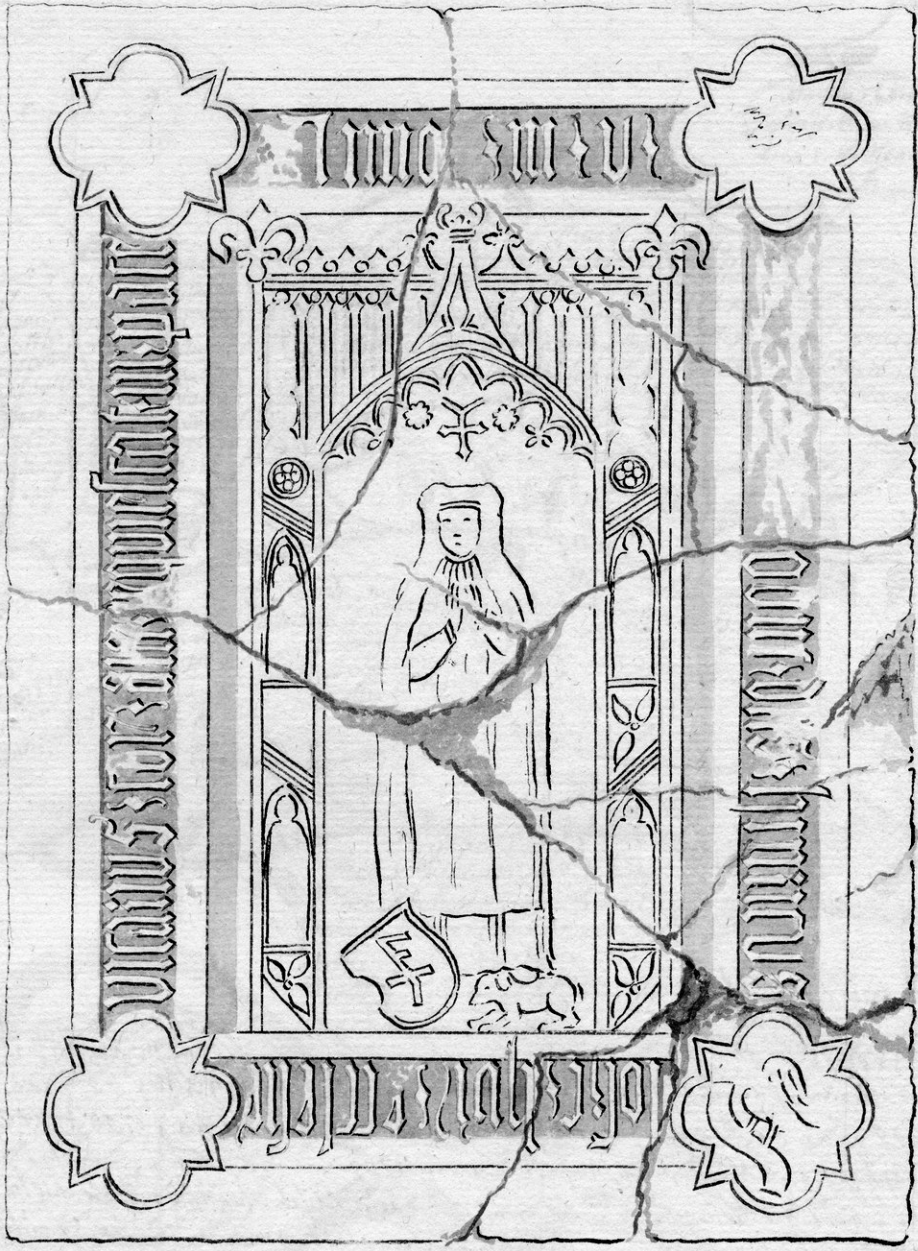


Die Mauer von A bis B & C, wie auch auch D ist etwa 4 Faden hoch, die 4 Ecken sind von
 Bruchsteinen erbaut; die Mauer von C bis E, F, D ist von Ziegeln & weniger die 4 Ecken
 zu sehen, insbesondere die Ecken sind auf dem Grund abgebrochen u. weggeschleift
 haben. Die G ist die Pforte gewesen, die mauersteinen Ziegeln gefüllt hat, um davon
 mitten der Mauer zu tunlich immer hinein zu kommen anders besetzt haben. Die Pforte selbst
 ist etwa 11 Fuß hoch, und 10 breit gewesen, hat über der Pforte od. Thür eine etwa 3 Fuß breite &
 4 Fuß hoch, merkwürdig eine Figuren geschnitten hat. Ist jetzt zu sehen, die Pforte ist
 zerstört geblieben. Die hier vorbey laufende Gasse ist hoch, hat eine steile Höhe, dadurch zwar im
 oberen Theil, was aber auf dem Flußweg unzugänglich. In der Pforte G ist auf der Seite nach C ein
 ein großer Längs Loch, merkwürdig eine Balken zulegen, den man mauersteinen zum
 Ziegeln vor der Pforte stehen können. Die B findet man unter der Erde eine Öffnung, durch die
 ein Mangel herein kriechen kann. In der Mitte des Platzes bei H ist eine Vertiefung, die einem
 Brunnen gefüllt zu haben scheint, der jetzt versunken ist. Ubrigens ist der ganze Platz, wo
 die Pforte stand, merkwürdig ganz mit Strauch bewachsen. Was diese
 die bei ihrer Fortbauung für einen Zweck gefüllt hat, ist nicht zu errathen, da der ganze
 Platz von allen Seiten unzugänglich ist. An der Dünenseite besteht das Ufer aus einem hohen
 Felshand von Kalksteinen, und es ist auf dem Graben besetzt, welcher das bei D
 weniger hoch ist. Die I ist eine kleinere Vertiefung als bei H, merkwürdig auf dem Grund
 von. In der unmittelbaren Gegend wird davon viel zu sehen, es scheint diese Pforte sehr erbaut zu
 zu sein, als die Ruinen im Gebrauch waren.

Ein anderer Ruinen trifft man 2 Meilen über Kokenhusen unter dem Juch Ackermanhof in
 Länd an der Düna mit dem Castr. Coxting an; sie ist aber durch die Länge der Zeit ganz unkennt-
 lich geworden, die der größte Theil der Mauer ist weg, der Fundament. Man sieht die für das alte Ger-
 oche, aber ohne Grund. Es ist zwar nicht klein gewesen, das scheint das Fundament, die etwa eine
 Etage Mauer, das übrige sehr gering zu sein.

Von der Kirche Altona kann man auf die Mischungen von weißer & schwarzer
Brotkrumen von J. 1808 Band 1. S. 353 nachlesen.

Henricus Fosß.



Dießer Stein wurde 1803 unter dem Namen des dänischen Königs angebracht.
 Er ist in unserer Kirche zerfallen, und von der Unwissenheit liegt man
 weis: Anno m v d. Henricus Fosß huius ecclesie vicarius eius anima
 requiescat in pace.

a. Heine Joh. Just all nobyls. Lieut. 1792 3 21 Oct. Sein Gemulin † 1796 3 9 Xbr.

b. Sein Jstun uof 2 Kinder des Magnus Gustav unuf. 1. Lunetta Dorothea Helena, 1738 † 1740
mit 2. Ernst Christoph y 1741. 4 Nov. Zupf. Rait. Major, † unuorin. 1769.

c, d, e, f, g Gienfr ge sirtu des Heine Joh. Kinder unuf. c Maria Elisabeth Augusta v. Grotenhielm g. 1750. 30 Xbr
norm. an den Cornet Gottlieb Friedr. v. Steyer d Charlotta Barbara y. 1753. 4 May e Christina Louisa ge

1754 „30 Jul. norm. an den Kapl. Biedermann uif Haneel. f. Anna Eleonora g. 1757. 15 May norm. mit dem Jofeph uif
Mayn. C. v. Grotenhielm g. Henriette Johana y 1759. 4 Xbr. norm. mit dem Capit. v. Vietinghof.

h. Mayn. Christ. Jofeph mar 1756. 6 Apr. geb. † Er hatte uof 2 Jofephinen, davon eine
sein Lieb. Schwester Maria Elisabeth g. 1757. 3 29 Aug an den Grafen, Major v. Mellin ne Jofeph
müder, der 2^{te} aber seiner Schwester aub der 2^{te} Er ist, ul. Charlotta Elisabeth y 1788. 22 Spt.

ii. Sein Jstun des Kindes des Jofeph in ge sirtu Ordnung :

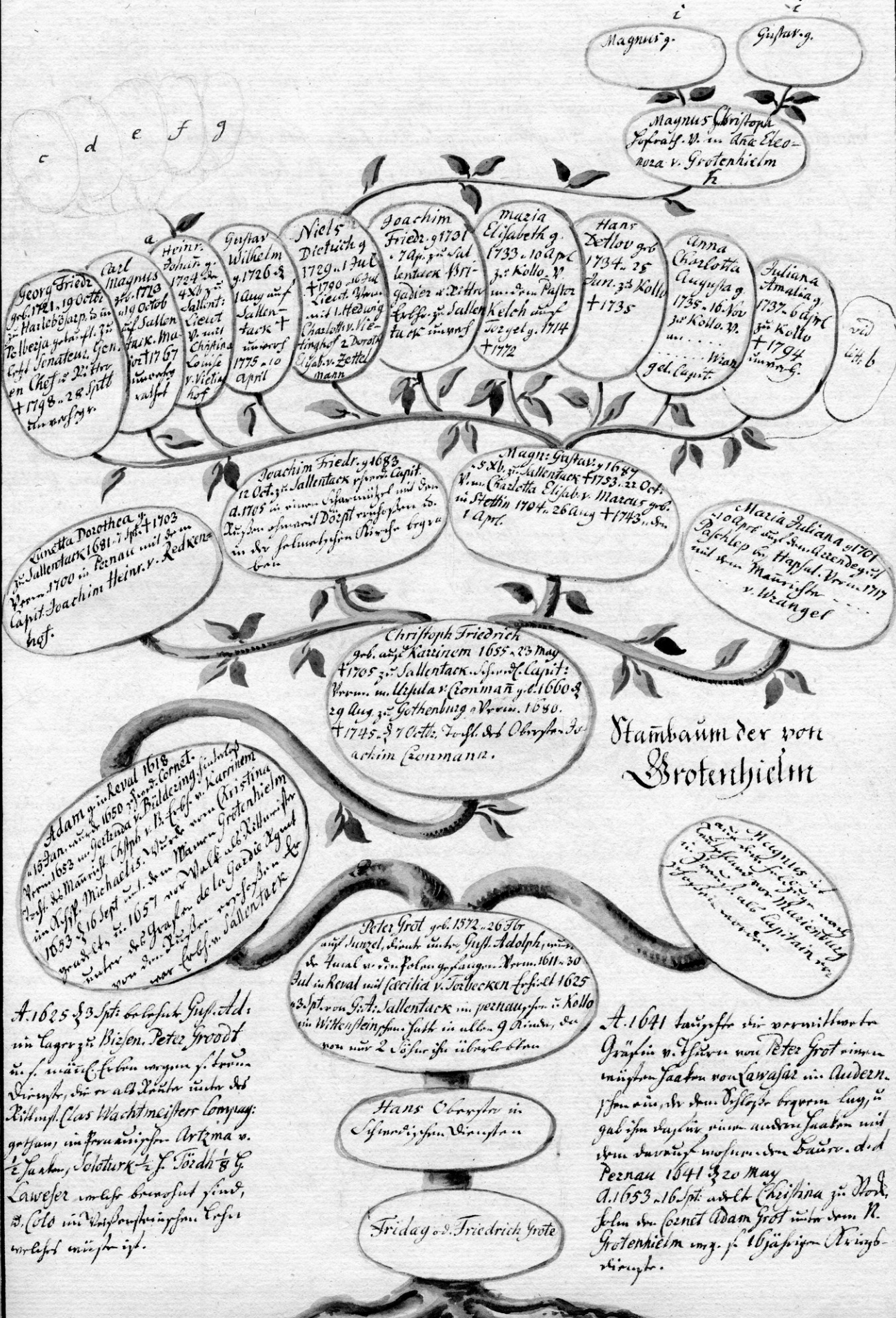
a) Charlotta Dorothea Johana geb. 1781. 23 Xbr

b) Anna Ottiliana g. 1784. 24 Jan

y) Johann Magnus, 1789. 3 May

d) Alexand. Gottlieb. y 1790. 14 Jul.

A. 1417 ... der Ort ... Wenden ... Vrydach Groten ...



Stammbaum der roten Grotenhielm

A. 1625 ... Peter Grodt ...

A. 1641 ... Peter Grodt ...

Hans ... Fridag ...

Die Schulte von Acheraden

Lisette 9. 1791.
 Rembert Friedrich Bernhart 9. 1794
 Charlotte Eleonora 1796
 Christina Auguste Elisabeth 9. 1797
 Helena Ulrica Gertruda Amalia 9. 1799
 Charlotta Ulrica 1795
 Rembert August 9. 1797
 Friedrich August 9. 1798
 Magnus Reinhold 1798, ca. 1. Jhr.
 Eduard Friedrich 9. 1798
 Henriette Charlotte
 Marta Johanna Ulrica
 Friedr. Hermann August 9. 1798

Gottfried Friedrich Maerten 1780-29 Nov.
 Helena Maria 1784
 Magnus Johan 1784
 Ludwig Emanuel 1787
 Christoph 1761
 August Conrad 1762
 Friedr. Reinhold 1766
 Carl 1763
 Catha 1785
 Carl Friedr. 1785
 Valentin Emanuel 1785
 Carolina 1785
 Carl Wilh. Heinr. 1774
 Bernhard Gustav 1777
 Gustav Adelaida 1777

Carl Friedr. 1720
 August 1720
 Bernhart 1721
 Gustav Wilhelmina 1721
 Agneta Charlotte 1721
 Helmrich Friedrich 1721
 Renata Louisa 1721
 Joseph Margat 1721
 Anna Rosina 1721
 Emanuel 1721
 Carl Heinr. 1730
 Simon Reinhold 1738
 Maerten 1738

Maerten Heinrich 1687-1736
 Joh. Capit. bey Gadebusch 1716
 Jacobina 1719
 Anna Margat v. Stackerberg
 Emmasoggi
 Acheraden

Carl 1689-1742
 Lieut. Jägermaj. 1713
 Eichlers 1713
 Küddnershof
 Maerten des Küddnershofen

Carl Friedr. 1686-1728
 Margat v. Stackerberg
 Magdal. Servanda de la Baze
 Maerten des Küddnershofen

Maerten des Küddnershofen

Maerten des Küddnershofen

Maerten des Küddnershofen

Maerten Baron Schoultz
 Acheraden 1617
 Ingermannland 1682
 Catha 1682

Simon Schultze geb. in Lüben
 Acheraden 1633
 Anna Margat v. Funken

Johann Philipp

Stamm: der Freyherrn v. Schoultz
 Herr v. Schoultz
 1605

Stammbaum der Familie v. Franseke.

Alexand. Carl
Erich

Sophia
Hilse g.
1780

Charlotte
Alexandra
g. 1783

Otto
Alexander
g. 1785
Major
assess.

Juliana
Babette
Erico
g. 1797

Frinz.
Anton
Joh. v.
Jung

Alexand.
g. 1776
Major

Natalia
g. 1780
Conj. Genral
Major
Hedreich

Nicolaus
g. 1783
Prim
Lieut.

Elisab.
Dorothea
Anna
g. 1788
-1821

Chilia
g. 1789
-31 Oct

Jergius
g. 1791
+1799

Carolina
Augusta
g. 1792
+1792

Natalia
Charlotte
g. 1793
-28 Jpt.

Leon
hard
g. 1795
-19 Nov

Juliana
Sophia
g. 1796
-19 Nov

Emilia
Margar.
g. 1800
+1801

Alexand. g. 1742 +1743	Carl Georg g. 1744 +1745	Johann g. 1745 +1746	Elisab. Christina g. 1746 +1747	Anna g. 1747 +1747	Alexander g. 1749 +1749	Wilhelmina Dorothea g. 1751 +1751	Magdal. Elisab. g. 1752 +1753	Carl August g. 1753 +1753	Sophia Helena g. 1754 +1756	Charlotte Johanna g. 1756 +1756	Sophia Elisab. g. 1757 +1758	Peter g. 1762 +1765	Peter Valerian g. 1765 +1765
------------------------------	-----------------------------------	----------------------------	--	--------------------------	-------------------------------	--	--	---------------------------------	--------------------------------------	--	---------------------------------------	---------------------------	---------------------------------------

Christoph
Friedr.
g. 1771
+1771

Carl August
g. 1775
+1775

Anna
g. 1778
+1778

Wilhelm
mina
Eme
rentia
g.
1779
+1794

Otto Joh.
g. 1771
+1791

Joh. Christoph
Heintz
g. 1725
+1776

Reinhold
g. 1727
+1738

Wilhelm
g. 1729
+1733

Dorothea
Christina
g. 1731
+1731

Heinr. Magnus.
v. u. Barbara Dorothea v.
Essen

Alexand. Christoph.
g. 1691 +1781
v. u. Joh. v. u. Gotteck in Marien-
burgg. v. u. Maria Elisabeth v.
Kosküll.

Joachim Friedrich
g. 1640. 10. Xr 1712. 10
Mart. Capt. in Bernau b.
Prabru. v. u. u. Elisabeth
v. u. Pat. u. u. v. u. v. u.
Capt. Lieut.

Ernst Johann
g. 1650 v. u. v. u. v. u.
v. u. v. u. v. u. v. u.
v. u. v. u. v. u. v. u.
v. u. v. u. v. u. v. u.

Valerius g. 1596 + 1609. 25. Xbr
war zuletzt General Revision's Comissarius
über Löhland u. Orgel. v. u. v. u. v. u. v. u.
v. u. v. u. v. u. v. u. v. u. v. u. v. u.
v. u. v. u. v. u. v. u. v. u. v. u. v. u.
v. u. v. u. v. u. v. u. v. u. v. u. v. u.

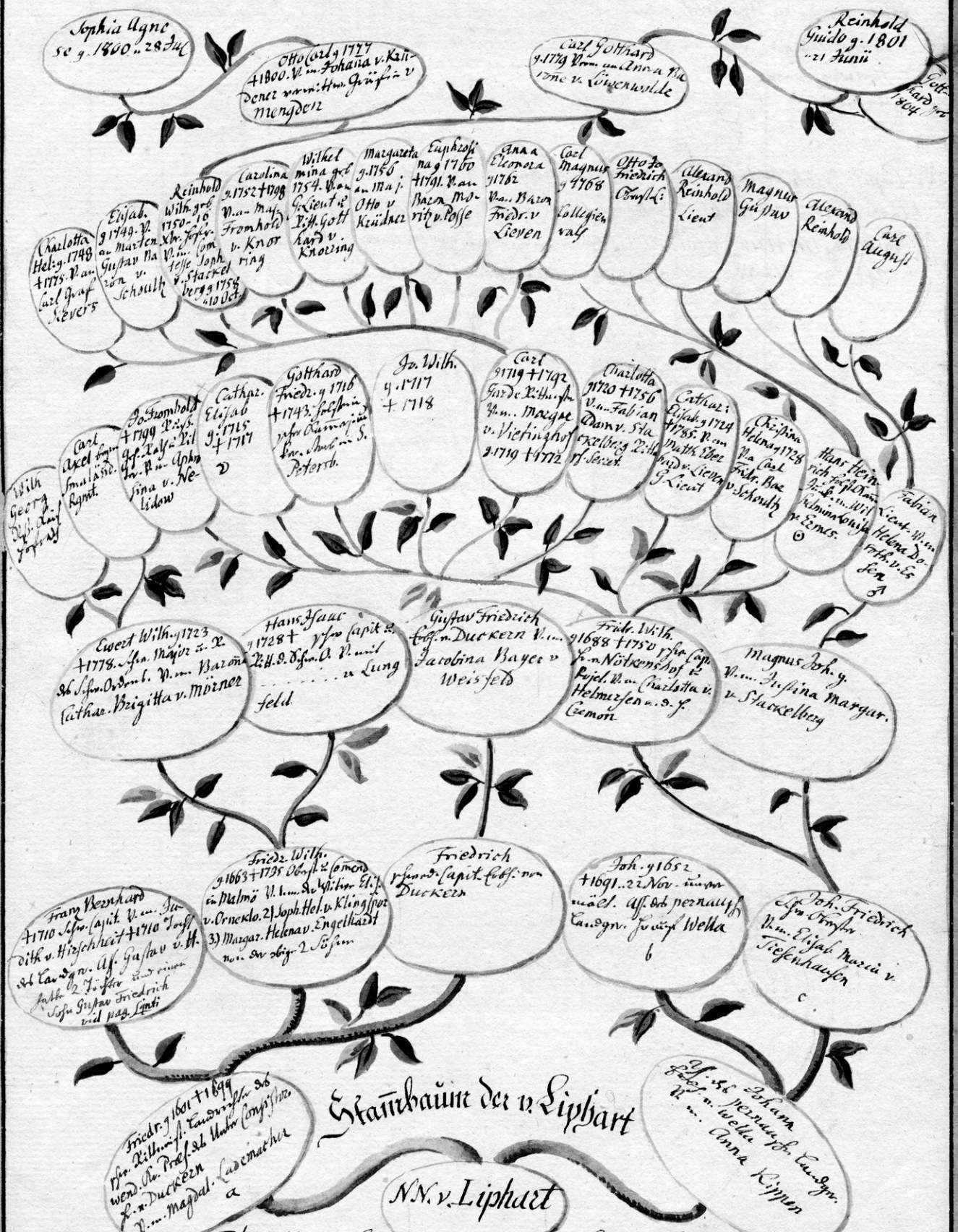
Gerhard. v. u. v. u. v. u. v. u. v. u. v. u.

Thias v. u. Major. v. u. v. u. v. u. v. u.

Valerius v. u. v. u. v. u. v. u. v. u.

Joachim Franseke v. u. v. u. v. u. v. u. v. u.
mit Margareta v. u. v. u. v. u. v. u. v. u.

Die Familie Liphart nur nach der yson adlij, rfr für in Schindl 1688 d 16 Maert graud et
mündr; daniel n firt Friedrich v d Litta d. seiner Brüderrüßen Litt. b 3 c d m Adol. Der jüdt lebrud
Lofras, Reinhold Wilhelm g 1750 b f. yf. Raths Hof, Mazzama, Rojel, Tarrastfer, Condo, Act Lusthof, Neu
hausen, Cabbal u. Ollepäh.



Stammbaum der v. Liphart

N.N. v. Liphart

© in mar 4-6. 1735
für 1744 + 1793

3 Fabian fahk nos 2 Brü.
da Nicolaus & Friedrich

Christian v. Cumerz yson, grade Lieut, 1700
1765 fahk für Hofhaltung Jacobina v. Liphart geb z
Duckern 1712. 16 Feb. f. yf. Kainach 1768. 28 Aug. Brüg. y
für d. f. yson für die mar. Sign. D

- Der Fol. preced. ungetraute Capit. Franz Bernhard v. Liphard, im Jahr 1710 starb hatte 3 Kinder
1. Magdal. Elisabeth. im +1716 w. nur verheiratet an Joh. Friedr. v. Kruse, ist 2 Kinder & starben jung
 2. Margar. Euphemia war die zweite Frau des Capit. & Raths (Comissaire) Gustav Arthemii Beyer v. Weisfeld, der 1751 starb.
 3. Gustav Friedrich war Ordnungsrath Adjunct u. Schriftf. seiner Tochter des Capit. Gustav Arthemii Beyer v. Weisfeld davon a. Johann Capit. war mit seiner Liwanidow
 - b. Helena Margar. verm. an dem Capit. Seemann da 1759 starb
 - c. Hedwig verm. mit Kayser
 - d. Anna mit Rennenkampff. A. S. S. S.

- des Capit. Friedr. Wilh. v. Liphart, der 1750 starb, u. der Charlotta v. Helmerßen waren
1. Cath. Elisabeth. g. 1715 + 1716. 2. Gotthard Friedr. g. 1716, starb 1743 in Petersb. als solybringer Ratth. in St. Petersburg
 3. Joh. Wilh. g. 1717 + 1718. 4) Carl, 1719 + 1792 verm. mit Margar. v. Vietinghof. 5) Charlotta g. 1720 + 1750 6) Cath. Elisabeth. g. 1724 + 1785 7) Christina Helena g. 1728 8) Hans Heinrich g. 1735.

Johannes Vle

Anno: dñi: m

CCCCXLI. Obiit huius: Johannes: vicarius: vic

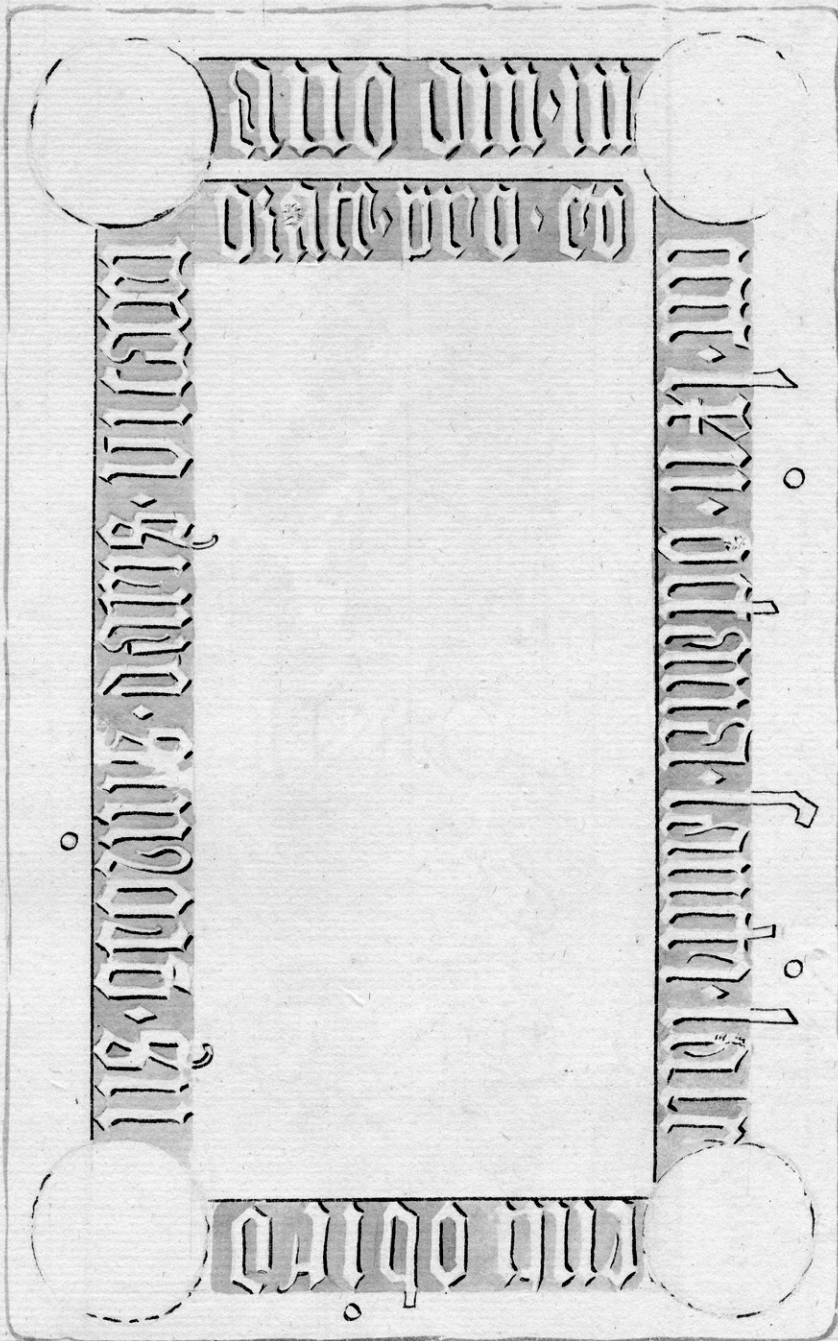
vicarius: die: terti

CCCCXLI. Obiit huius: Johannes: vicarius: vic

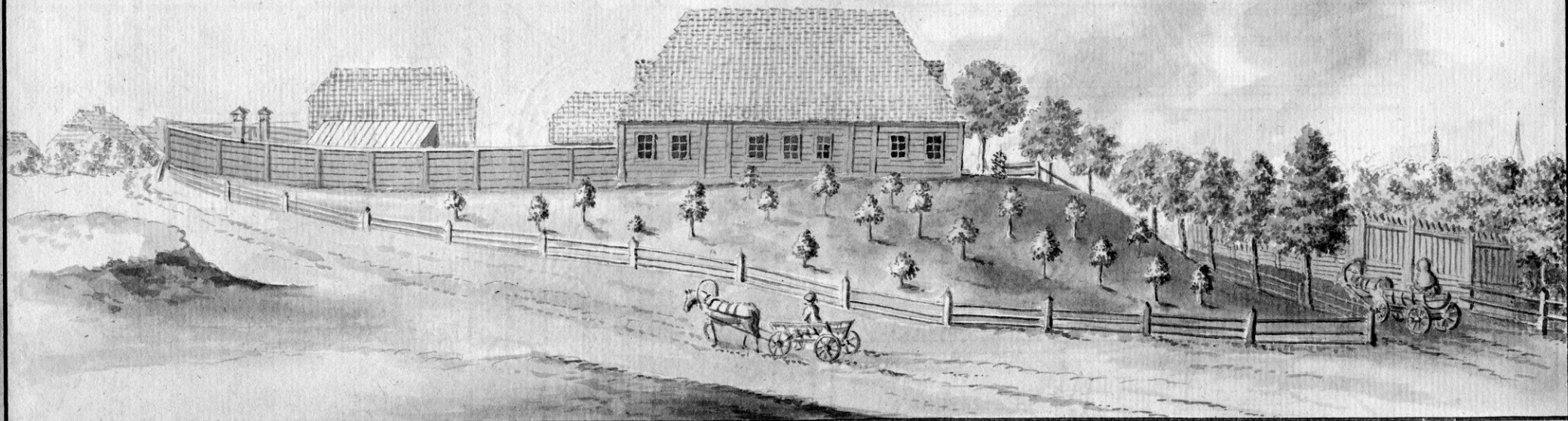
vicarius: die: terti

At 1803 in den Büchern der löyde von Vorkirch gezeichnet worden, hat die
 Auzschrift: Anno domini 1511 altera die Tiburtii obiit Johannes vle vicarius (sancti)
 huius ecclesie cuius anima requiescat in pace.

Georgius Paris.



Vorschriften Anno ist Ao 1803 by Aufzeichnung der Pisonen der Döy.
 hysse Doubitisif gysünden worden. Se hat die Aufspricht: Anno domini m.
 ccc. Lxx octava Sancti Laurentii obiit dominus Georgius Paris, vicarius
 orate pro eo.



Ansicht des adelholdischen jetzt ramischen Hofes

Dieses Holzhaus liegt 2 Meilen von Riga, bey dem Salzspital. Der Besitzer und Verleger der S. Gertruden Kirche Joh. August Adelhold leget es zuerst an, nach dem er der Hofhaltung eine Stadt Physicus v. Ramme künfft.

Oswald



Hier sieht man die Brusttafel eines Arztes, der 1803 unter
 der Ruine des Doms in Dorpat glücklich wurde, als man dieselben
 zur Erbauung der Universitätsgebäude anbrachte. Von der Schrift
 liest man das folgende Wort: — oswaldi canonicus hui — visita-
 tionis marie obiit, welches Lehrer vor dem Lyceum zu sehen ist.



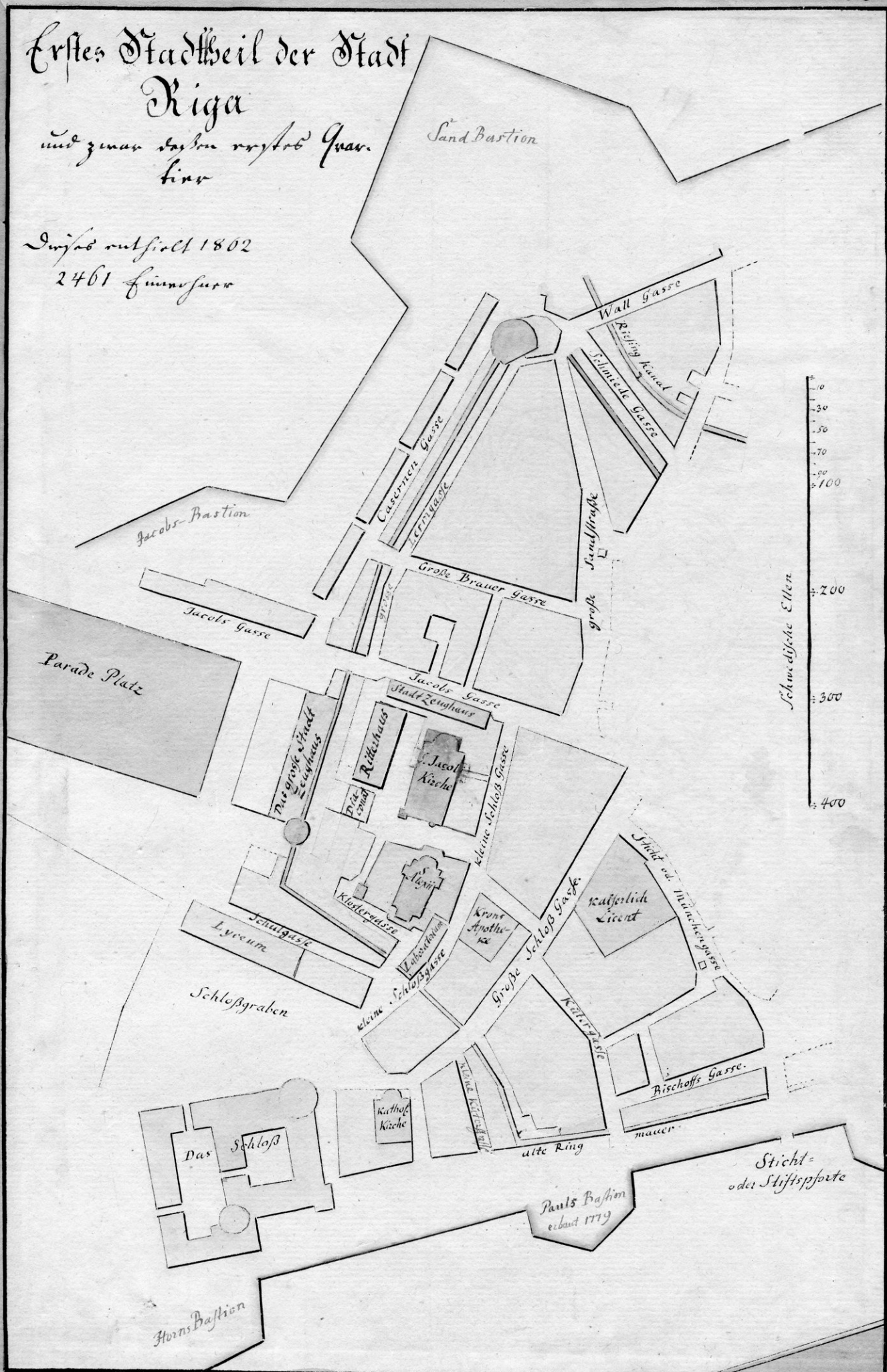
Dieses Wapen kömmt in der Schutten, seu Genealogie Th. 129 vor. Von der Blasonierung ist sie nicht
 mit angegeben, all auch dem Jahrbuch zu entnehmen, von dem die Beschreibung genommen ist. Die fam. de Luzzano
 führt aus Meyland, ging nach zu auf der Schweiz. Auch der Schrift lagab, sich Berhard v. Luzzano zu sein unter
 Cathai. I. ungeländ, welches Luzzano führt.

Antwortung zu nachfolgenden Grundriß der 4 Stadtkörner
von Riga.

Die folgenden 4 Folia bin ich in Sprachauslegung richtiges Riß
von sehr mittelmäßigen Submürfen zu copiren glücklich gemacht,
und ich muß dafür die Exzer wahren, sich nicht ganz auf dieselben
zu verlassen. Sie dienen bloß dazu, die Zeit 1798 ungeführ fünf
Läng der Stadt, die Brunnung und Lage der Gassen, den Gang der
alten Düngräben und des Dingsgeb, wie auf der Lage der Gassen
und Exzer zu sehen: übrigend aber darft man sich auf die Breite
der Gassen, die Figure der Kirchen u. d. d. h. d. h. d. h. d. h. d. h. d. h.
lassen; denn obgleich ihre Lage richtig angegeben worden ist, so ist doch
im Umriss derselben nicht die gehörige Genauigkeit beobachtet wor.
den. Ich fächte wohl küniged selbst vorbr, denn können; aber ich will
ke nimm schon an sich ungenüßige Zeichnung durch Veränderungen,
die bloß nach Augenscheid und nicht nach genauer Messung vorgr.
nehmen können, noch ungenüßiger machen.

Erstes Stadttheil der Stadt Riga und zwar das alte rüstlos Quar- tier

Im Jahr ausgezogen 1802
2461 Familien



Eintheilung des zum erstem und zweyten Theil der Stadt gehörigen Düna Ufers

nach dem Brande der Vorstadt im 1812.



Platz für die Hand Krusen und wo Schiffe einnehmen.

Platz für die Krusen mit Holz, asche und Blätter Toback.

Platz für Getreide und Saat Krusen der Ruffen. Flachs Krusen Brennholz u Kalk böte.

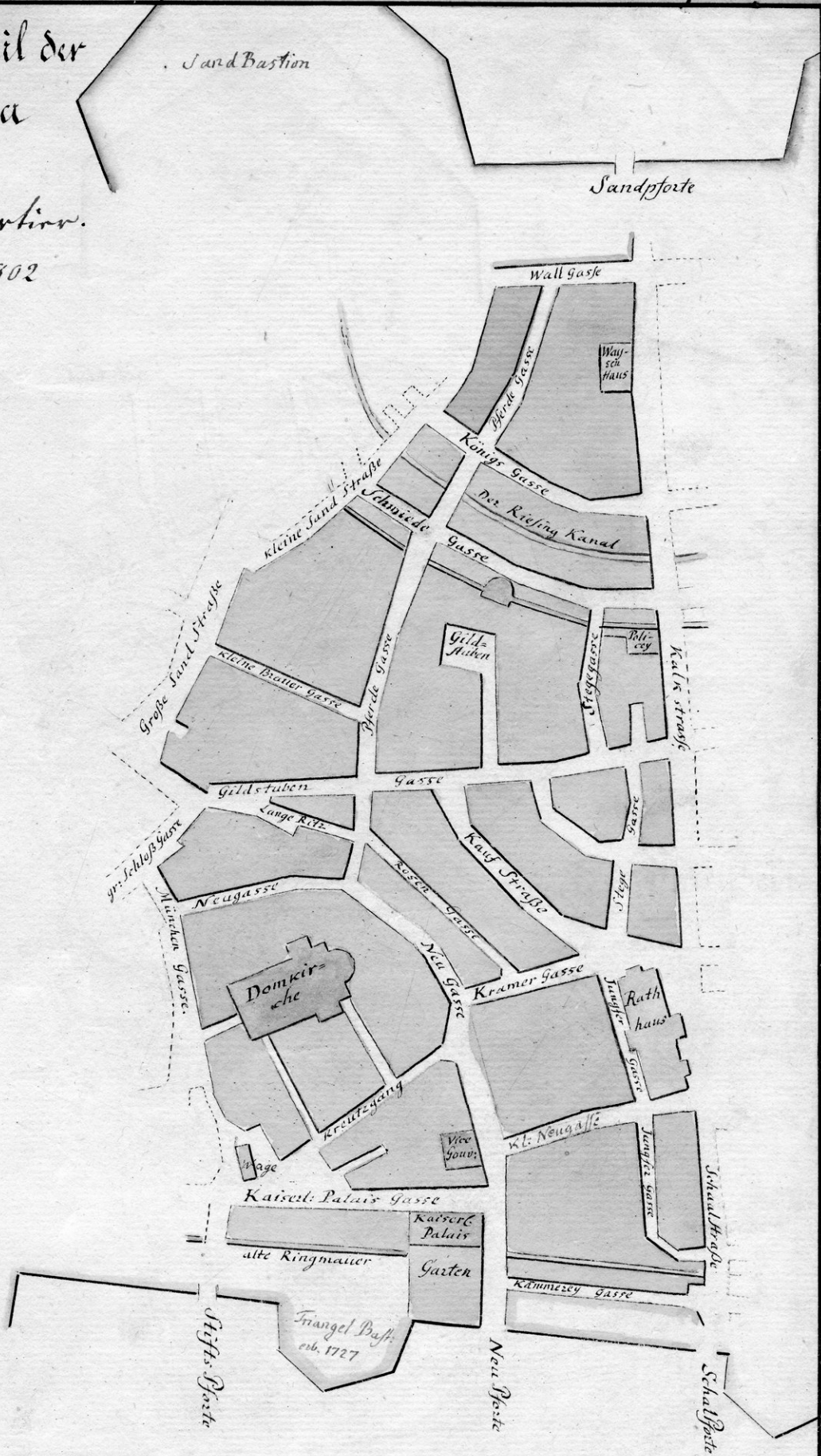
Ladendocke. Stückgut hand. Daily Schiffe. Platz für die Ueberseeer Böthe. Platz für beladene Mitache Böthe. Schiffe und mit Meerkohlen Dachp fanen. Maner und Bruchstein Krusen der Ecken und Ewäer.

Platz für die das and Thurlandische bey Holz Böte und Hofse.

Platz für die mit Getreide beladenen Krusen.

Maasstab von fünf und fünfzig russische Faden

Erstes Stadttheil der
 Stadt Riga
 und zwar
 des 2ten Quartier.
 hier waren A^o 1802
 2632 Häuser.



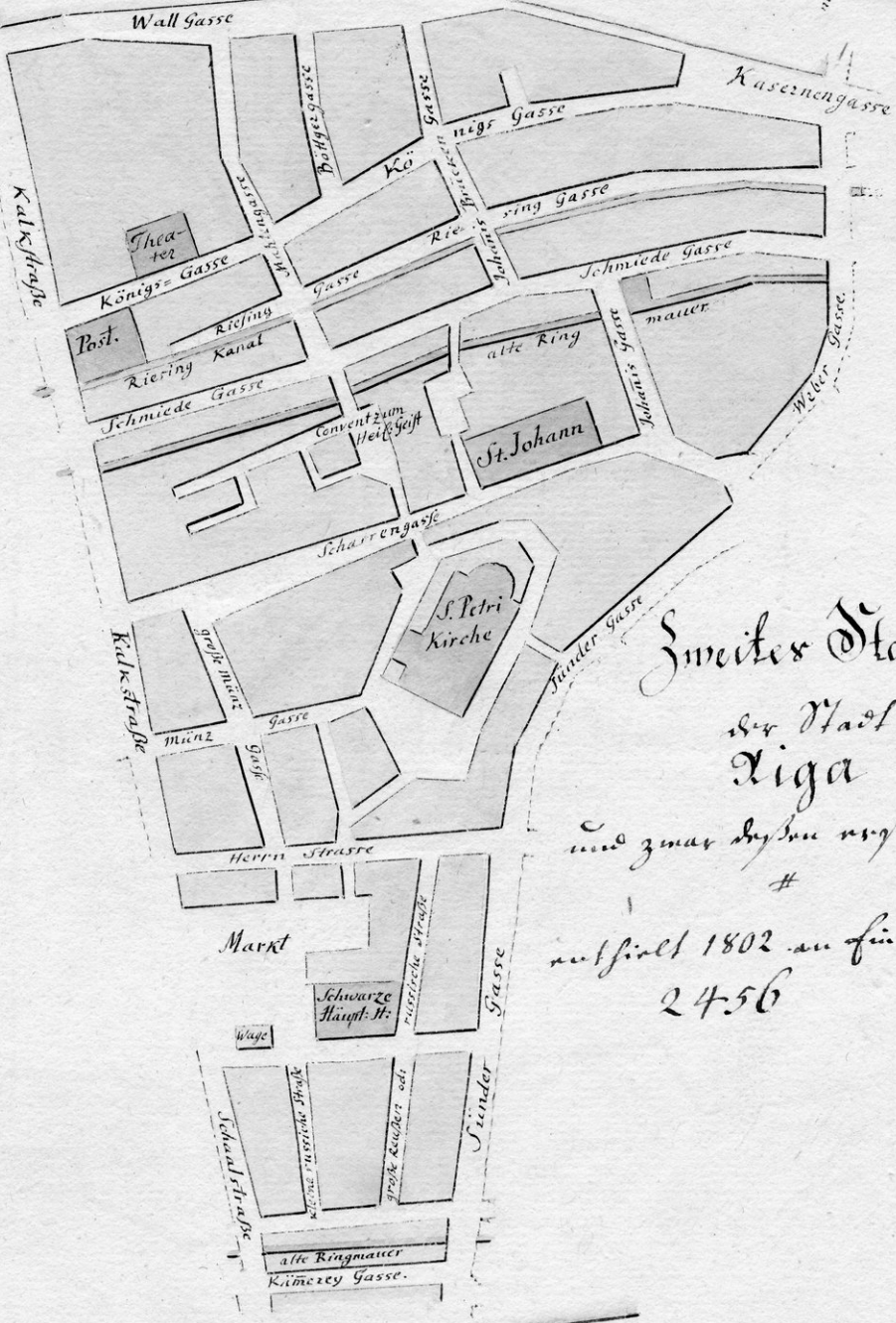
Duna

Der Rige

Pfannkuchen Bastion

Sandpforte.

nach Griesbachstraße



Zweiter Stadtteil

der Stadt
Liga

und zwar durch vier Viertel

#

entfiel 1802 an fünfzehn

2456

Schaal Post.
1730

Schaal Post

Sinder Post

Die Karte ist genau in der Karte genannt

Dund Strom

Zweites Stadtteil der Stadt Riga

und zwar des 2ten
Quartiers

Jahr 1802 an demselben
von alter by Hand, Alter, Zahl
der Nation 2327.

Gewölbe so in die
Gassen führen führt

Badstuben
Bastion

Karlsforte

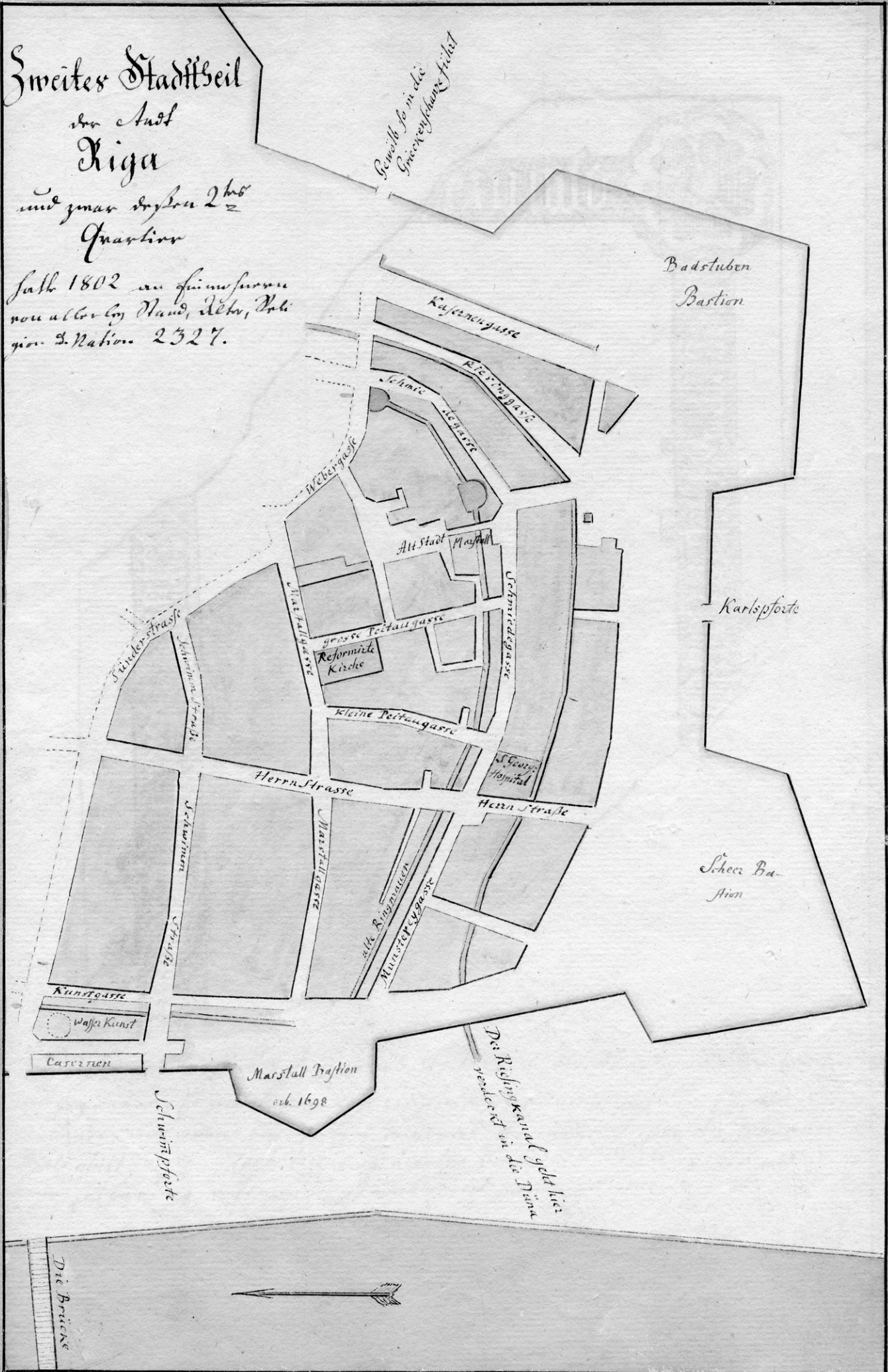
Scheer Ba-
stion

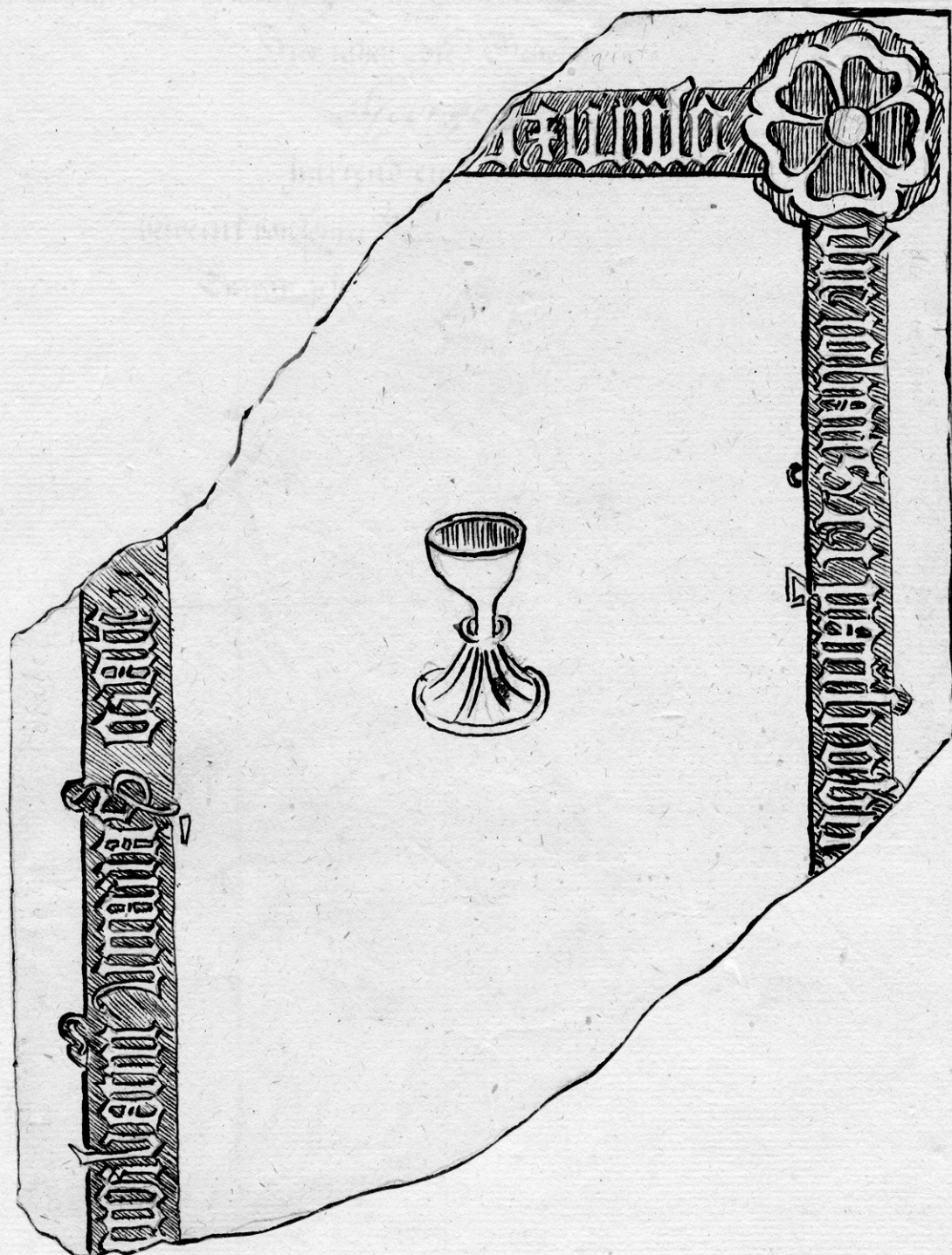
Da Richtiges nicht gelte hier
verachtet in die Dinn

Marshall Bastion
erb. 1698

Schwimmpforte

Die Brücke





Dieser zerbrochene Stein wurde Ao 1803 in der königlichen Domkirche
 ausgegraben. Er zerfällt von der Aufschrift zu viel, um die Zusammenfügung
 zu finden, und man bringt bloß folgendes vor: ipso die Johannis et
 Pauli obiit ----- torbatensis vicariatus orate. Das Wort vicariatus liest
 kein Erklärung, wasser ist es für abbreviirt salt und vicariatus les.

Grabschrift des tuglichen Kaufmanns Renny in Riga
 von einem Künstler auf ihm Gottbarts der Sohn und Johann Kirse.

Hier ruhen die Gebeine von

George Renny

harrend einer bessem Zukunft

bemeint von seiner Wittwe, und sieben ihm überlebenden Kindern

Er war geboren in Montrose in Schottland

den 10^{ten} September 1747

und starb in Riga

den 1^{ten} February 1793.

Vor ihm sind gegangen, und ruhen gleichfals hier

seine Kinder

Sophia Renny

geboren den 11^{ten} January 1775

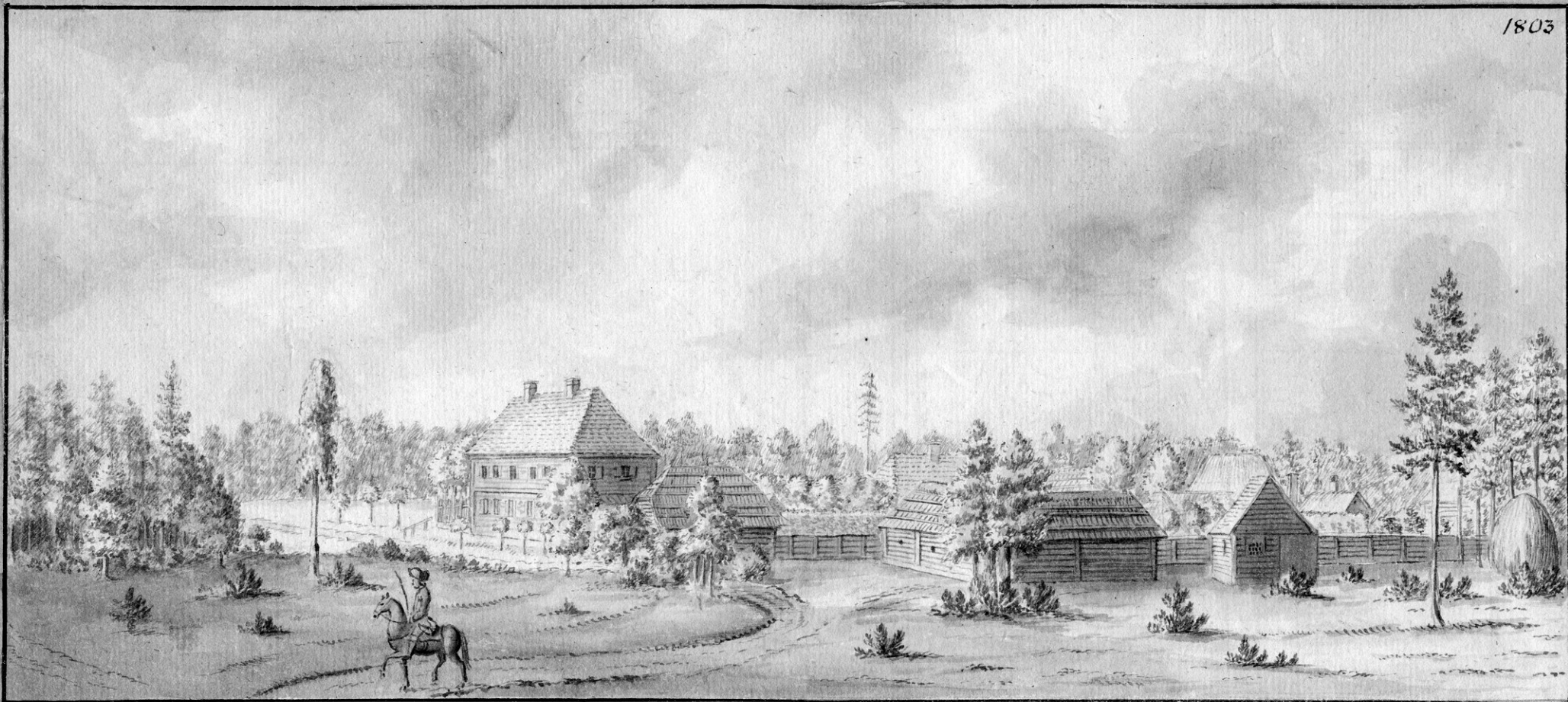
gestorben den 4^{ten} May 1781

und

Alexander Renny

geboren den 5^{ten} November 1787

gestorben den 8^{ten} März 1789

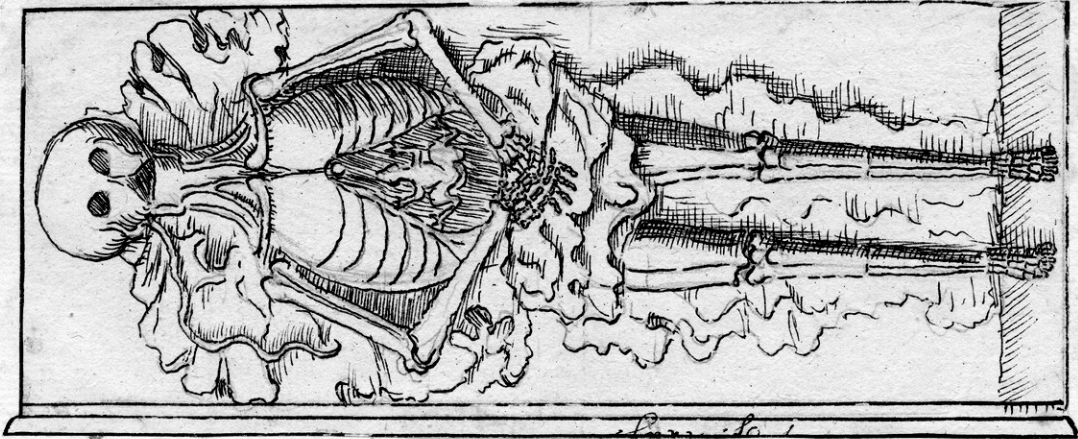


Prospect von Frankenhof.

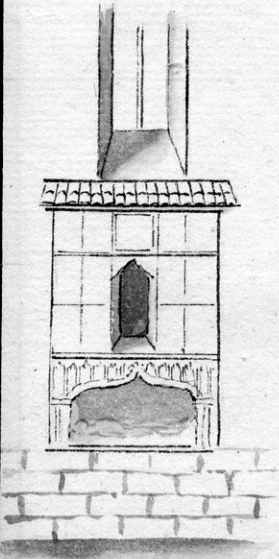
Der Aussichtspunkt, aus welchem dieses Gemälde gezeichnet worden, ist bey der Lilienzissen Kirche

Hans Pawl

Dieß was vor ein Grabmal ist
 weisset die Welt: Dieß ist ein Grab
 von dem die Welt weiß: Dieß ist ein Grab
 von dem die Welt weiß: Dieß ist ein Grab
 von dem die Welt weiß: Dieß ist ein Grab

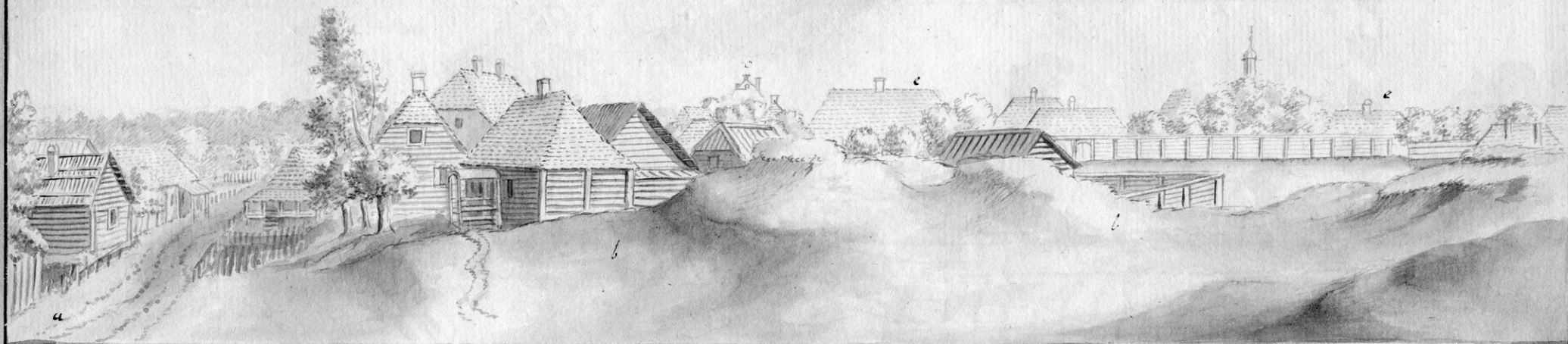


Obiger Inschrift und der darunter gesetzten Aufschrift beylindeht sich an der
 äußeren Wand der S. Olai Kirche in Arnau, in einem von der Erde in die Höhe
 erbaute, und mit geistlichen Inschriften verzierten Monumente, welches bey
 hunder Signur hat. Es ist in unserer Tabelle eingetribelt, in welcher Vorstellung
 des Neuen Testaments 3. B. die Geburt Christi, die Täufer sein
 an Annehmung zu zu sehen sind. In der Mitte des selben ist
 eine Nische beylindeht, in welcher vornehmlich eine Signur ge-
 zeuget zu sehn mag. Der untere Theil ist das eigentliche Grab,
 auf welchem in unserm Land man obige, durch unthätige Ju-
 gend beschuldigt und zuweilen zu rechtziffrende heuchel. Inschrift
 liest, von der bloß die letzten Worte: Also rock vorgehet des
 menschen leuen. Hans Pawls gedechtnos 1513 zu erhalten
 sind, die ich so erkläret: Wie auch vorgehet des Menschen
 Lebens. Nicht dem Leben, welches der Inhalt des Grabes ist, zu
 sel man ein menschliches Opffer andersuchen, dem die sault ab-
 gezogen ist; der Leib des selben ist zerstört, und in der Höhe der
 Signur nicht gesetzt zu sehn.

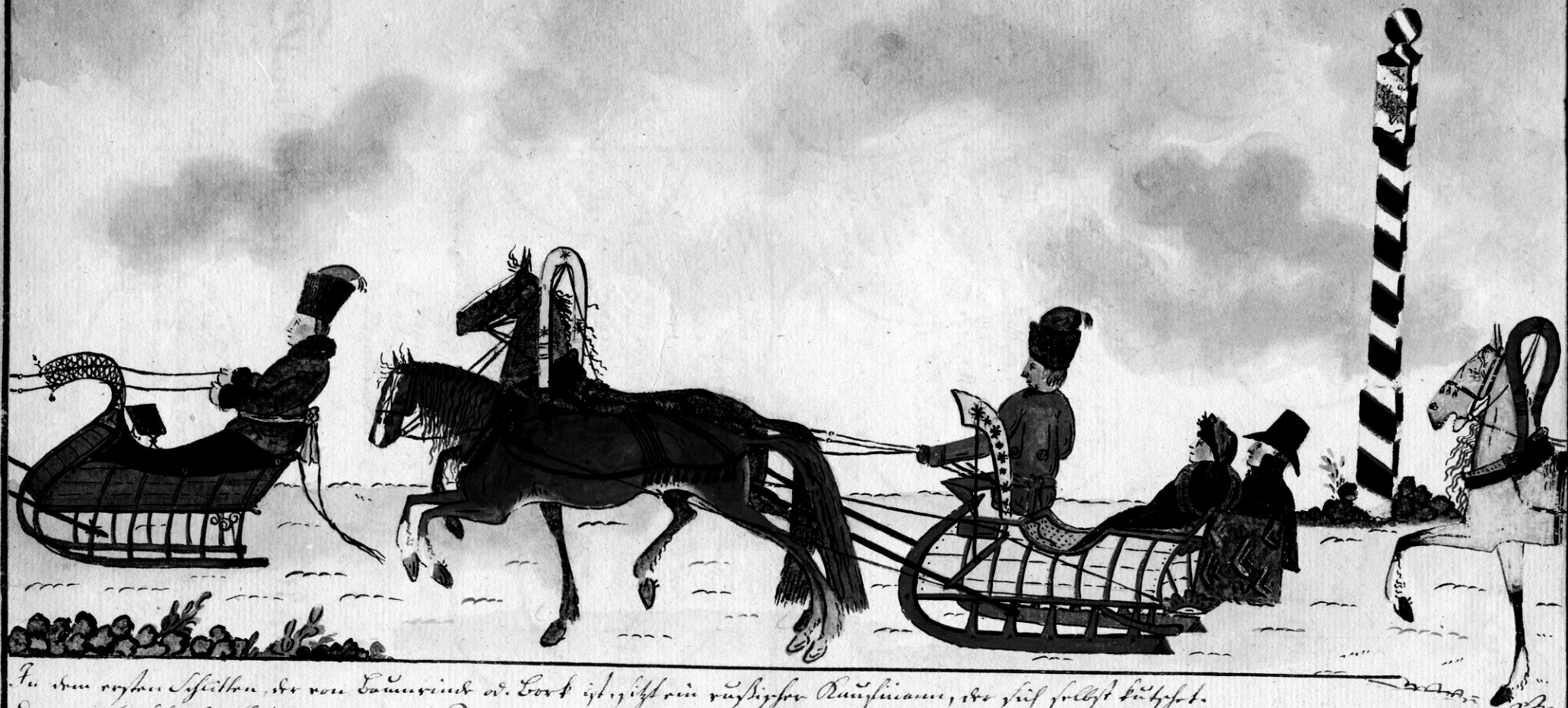


Der gleichförmigen Inschrift soll ob das Grabmal des Olai zeigen, der die Olai
 Kirche gebaut hat; welches sich schon dadurch einsehen läßt, weil man die
 Kirche nicht nach ihrem Gebäude, sondern nach irgend einer feiligen Person
 oder Sache benennet. Und wenn die ungenüßliche Signur des Leibes zu erklären sind

gibt man, dieses Baumrinde sehr bey Fledigung des Laub von der Spitze des Ywe
und herabgefallen, und man hat auch eine ganzwillkürliche Einsammeln in der Jugend
des Laubst rinnen Troph, am Ofen aber nicht Sislange zylindern. In letzterer Fledig-
kung gab die von dem Könige des augeführten Einsammeln sehr gepriesener Kaiser
Johannseid. Im Julius 1803 kam der Faytor Köbler, der, den in diesem u dem
verfegensamen Theil dieses Säulens oft gänzlich wird, nach Dorat, um er auf
nicht andern einß Grabmal ganneter unterzucht, und mit oben angeführter
Frischung von Einsammeln zisidte. Nach seiner Meinung hat der in der Jungsticht
baumst Hans Paul maßstreich das Unglück gescheh, in einem Trunkt Wazze die
oraculum nicht sorgfältig zu verwechseln, welche, da es größer wüßte, ihn nur der von
Schindigkeit zuzog, die ihn abgibt und nach dem Tod zuzog, in dem Urtzaf man
bey Anatomieung seines Einsammeln stand, dass man Einsammeln auf abgibt auf
einen Winkel des Grabes aufzuführen linst. Diese Umstände wurden mit der Zeit verjense
gen, und man erfand die oben erzählte fabel, um die auffallende fügen zu verklä-
ren. Der Faytor Köbler zisidte mir, dass vor 20 Jahren zisidte mir üfentlich Opfist zu
Torgel, um sein Vater Friediger man, zugebragen hat. Er erkrankte unentweder
von daselbst, durch mir ein Einsammeln aus, und quälte sich ganzer 6 Monate ofen
dass man die Urtzaf der Krankheit unterreden konnte: da zu aber nicht Tagel fhab
auf, das ihr großen fiedel vorzog, nonicht zu mir brauch 2 lebendige Trözeß aus,
inwieweil zu mir nicht sorgfältig wurde. Auf zollen die zogenannten fagen mit-
ter unter dem Baum zu zinsiden, dieses Mittel bedienen, dass sie Einsammeln,
den sie zisidte wollen, mit solch oraculum in Lirer bringen, inwieweil dan Lirer
die Wärmur des Magens größer wird, und dem Patienten binnen Jahr und Tag
den Tod zuzisidte.

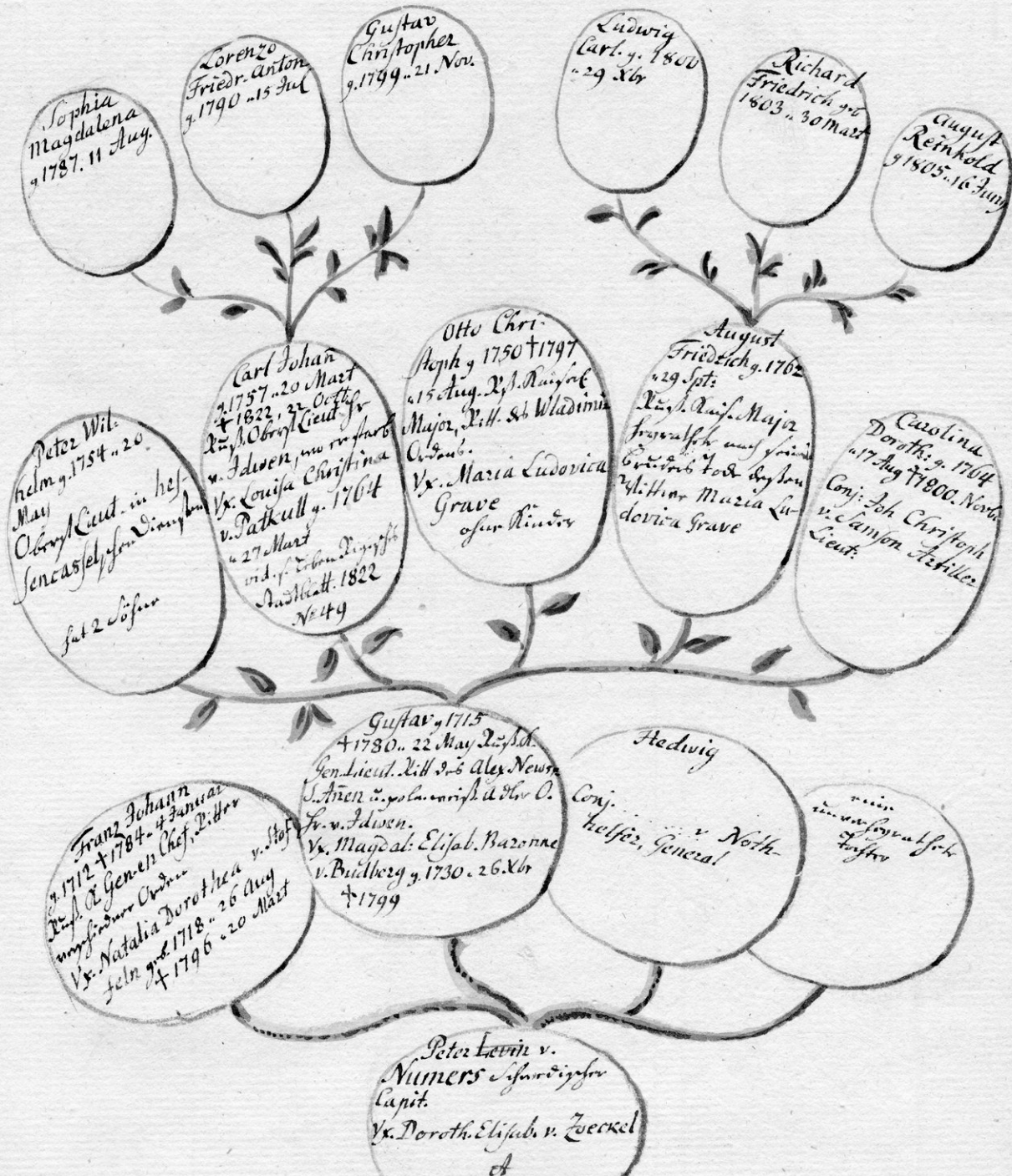


Gegend bei dem kaiserlichen Feldhospital am Wege nach der roten Düna No 1803.
Bei a sieht man den Weg, welcher aus der Stadt nach der roten Düna führt b b sind gleichzeitige Sandberge
c ist das Dach der Zündholzfabrik e e Gebäude des Feldhospital's zwischen welchen ein Kirchlein liegt.



In dem rechten Bildchen, der von Samurind ar. Dort ist, sieht ein russischer Ränzlmann, der sich selbst kühft.
 Der zweite Bildchen hat ein Weibchen od. Priprschegler, er macht galoppirt, indem das in drei fernen gefund, tralt, der Bildchen
 hat vorne ein in die Höhe stehendes Priprschegler, von dem ein Kind fortgeht, der den Scherengel trägt, von dem hinten hinten beiden
 lebend fucht der Bildchen längen, um den Scherengel in fachen horizontal zu halten. Im Bildchen sieht ein Offizier mit seiner Frau
 er trägt den gamöfulifren gewinen Offiziermantel, aber nicht den Offizierhut. An der die dinstulifur hängt großes mollener Topf

In dem ob. Stammbaume sah ich die Tochter meines Großvaters, den Peter Levin bei litt. A. nicht als Peter, was aber ein Sohn von Levin, mit in der bei geg. Nota weiter unten wieder gegeben ist.



Stammbaum der v. Numers.

Wurde dem obigen Stammbaum für eine authentische Encyclopädie dieser Familie Levin, der Kapitän war, der sein Sohn Levin Sohn war Peter bei litt. A. Johann 2) Gustav 3) Carl Friedrich, v. 1733 Unteroffizier der 15. mai. l. u.

Lorenz Numers
Kaufmann, Sohn Ludwig v. ...
in Nizza, un. d. 1655, 20. Aug. in Schwabmünchen.
Vx. Margareta Forck

Er hatte eine Tochter, die mit einem ...
in die Hände der ... Lorenz sah ein ...
... Peter sah ein ...
... in ...

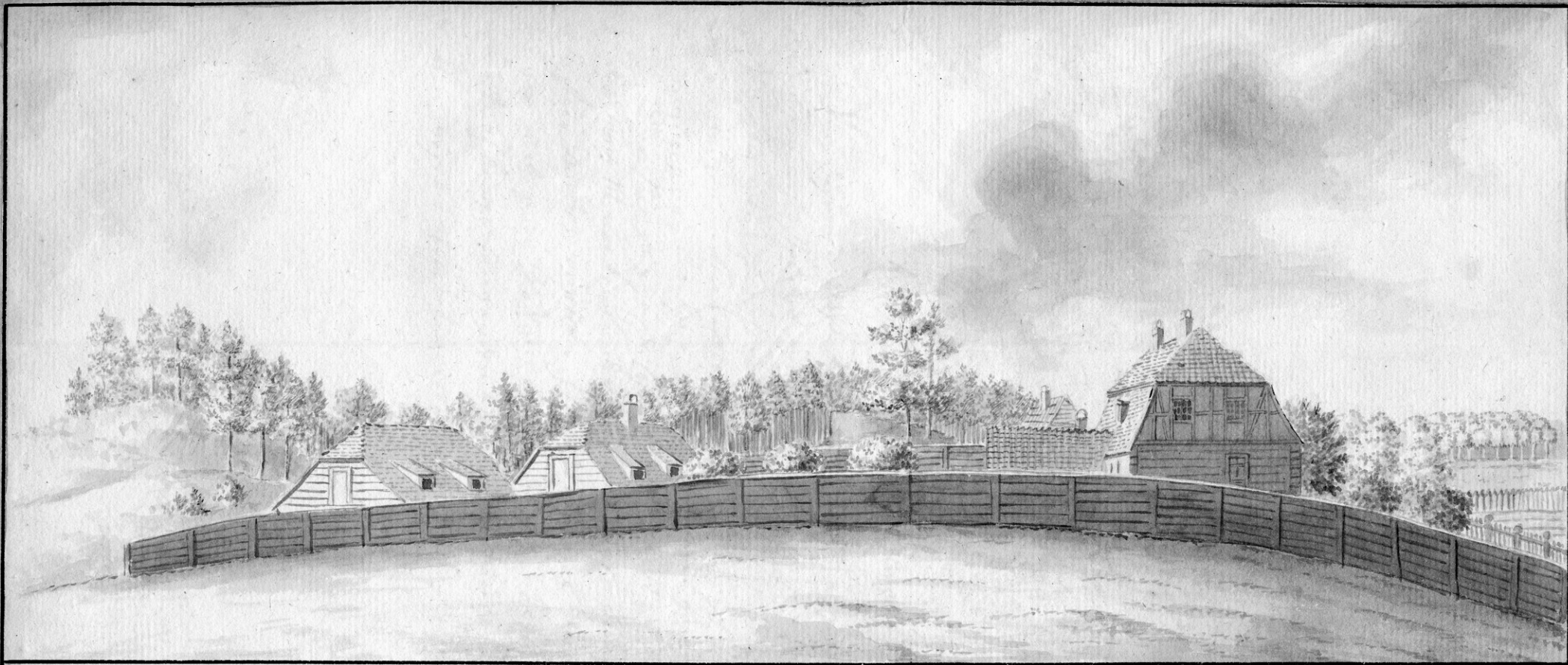
Hauptabschlüssen zur vorigen Seite gehörig.

Peter Numers v. Numers Caput.	Dorothea El. Jab. v. Zeersel	Gottlieb Wilh. Bar. v. Budberg g. 1685. 8. 30 Apr. 1749. 30 May in russ. Gen. Sec. Dienst. Sp. in Antzeom. Widdich, Baronsky in Stellen	Margare. El. Jab. v. Lu- cke 1704. 11 Junii † 1777. 22 Junii	Carl Gustav v. Patkull. g. 1686 : 5 May	Johanna Carolot- ta v. Drenteltr g. 1696. 6 Oct.	Joh. Gustav Bar. v. Budberg g. 1693 : 10 Julii † 1754. 15 Mart	Anna Louisa v. Pla- terg 1726. 6 Julii
---	---------------------------------	---	--	---	--	---	---

Gustav v. Numers g. 1715 : 3 Febr. † 1780. 22 May Gen. Chef u. Litt. des Alexand. Newsky, in russ. Adm. d. d. d. d. d. d.	Magdal. El. Jab. Barone v. Budberg g. 1730. 26 Nov. † 1799	Georg Gustav v. Patkull g. 1729. 14 Febr. †	Christina Barone v. Bud- berg g. 1742. 22 Julii.
---	--	---	---

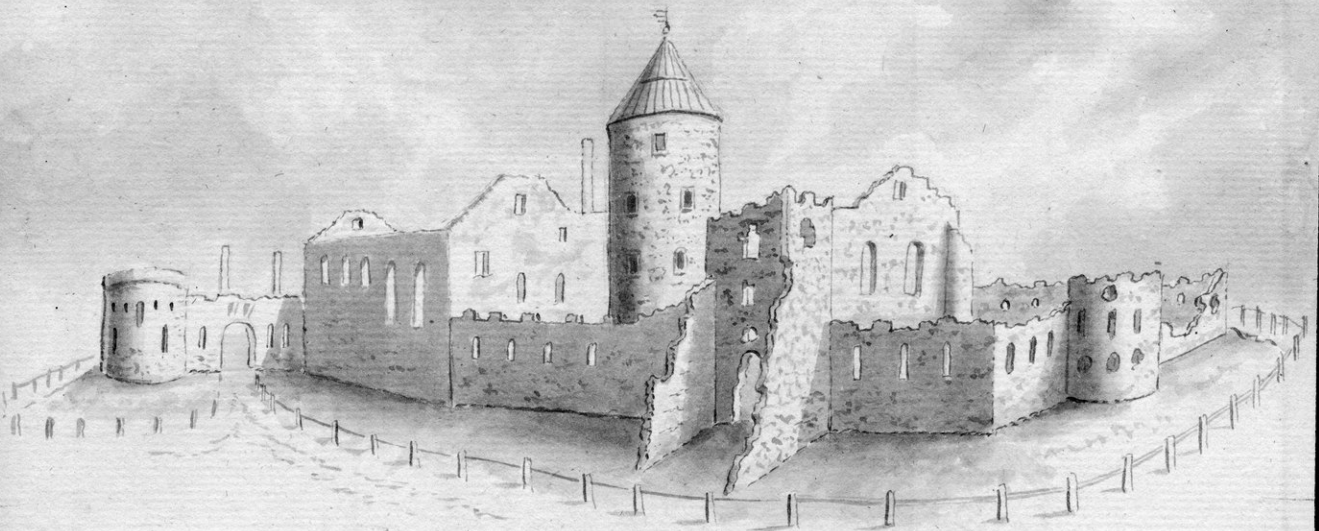
Carl Joh. v. Numers. g. 1757 : 20 Mart. Russ. Kais. Obryst Lieut. Gen. v. Idwen, in russ. : 22 Oct. Russ. Kais. u. Litt. des d. d. d. d. : d. d. d.	Christina Louisa v. Patkull geb. 1764. 22 Mart
---	---

Lorenz Friedr. Anton von
Numers, 1790. 15 Julij



Ansicht des Bernerischen jetzt Voigt'schen Hofesens No 1803

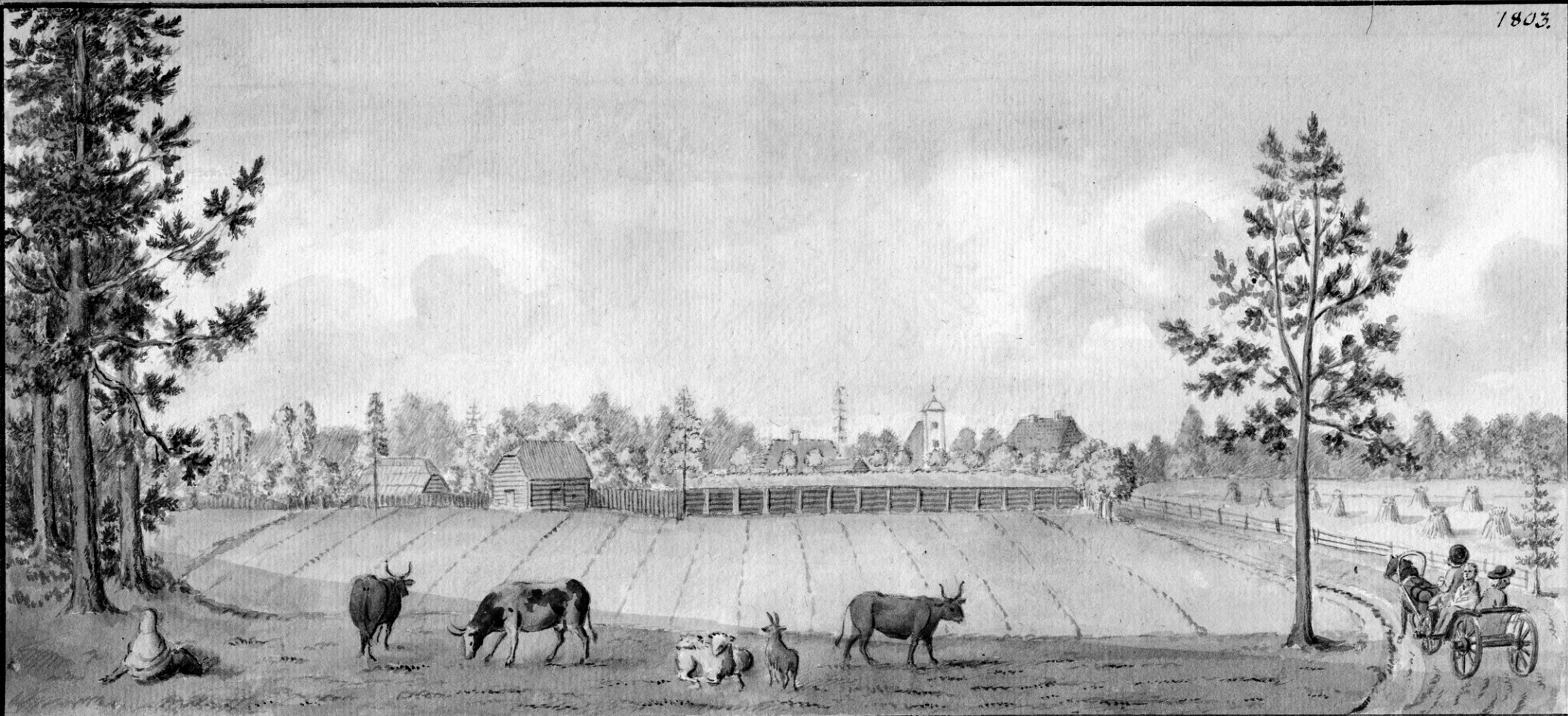
Man findet Fol. 103 hup. Tomi den Prospect dieses Hofesens von ferne. Hier sieht man das Gebäude von der Seite, und hinter dem Wald, durch welchen der Weg von der Stadt auf den Mühlgraben geht. Dort a sieht man einen Teil des in dem kaiserlichen Garten, der den Namen Alexanders Platz führt.



Ruinen des bischöflich Schloßes Passau.

Von diesem Schloß kommt T. III. fol. 22 eine Ansicht vor, die einen Theil des innern Schloßplatzes und die ehemalige prächtige Domkirche zeigt, und sehr richtig ist. Obgleich diese Zeichnung erst im 1797 mitgetheilt worden, und ist im Ganzen richtig; weil sie aber nicht ausführlich war, habe ich den Aufsatzen beigefügt, und habe in einem 2. andern gerathet haben.

Der Herr zu Passau sehr Gütlich zu sein zu sehen; denn er ist in der Tomo III noch so unendlich zügellos, und auf dem grossen Rüstern Darbes copirten Zeichnung nicht dünn. In diesem Gütlich säugten nach ganz Norden, welche die Sonntag zügellos mit ihnen in der Stadtkirche säugenden Gloden geläutet werden. Nach ganz Ansicht der Schloß von J. 1803 findet man Fol. 156 die 2. April.

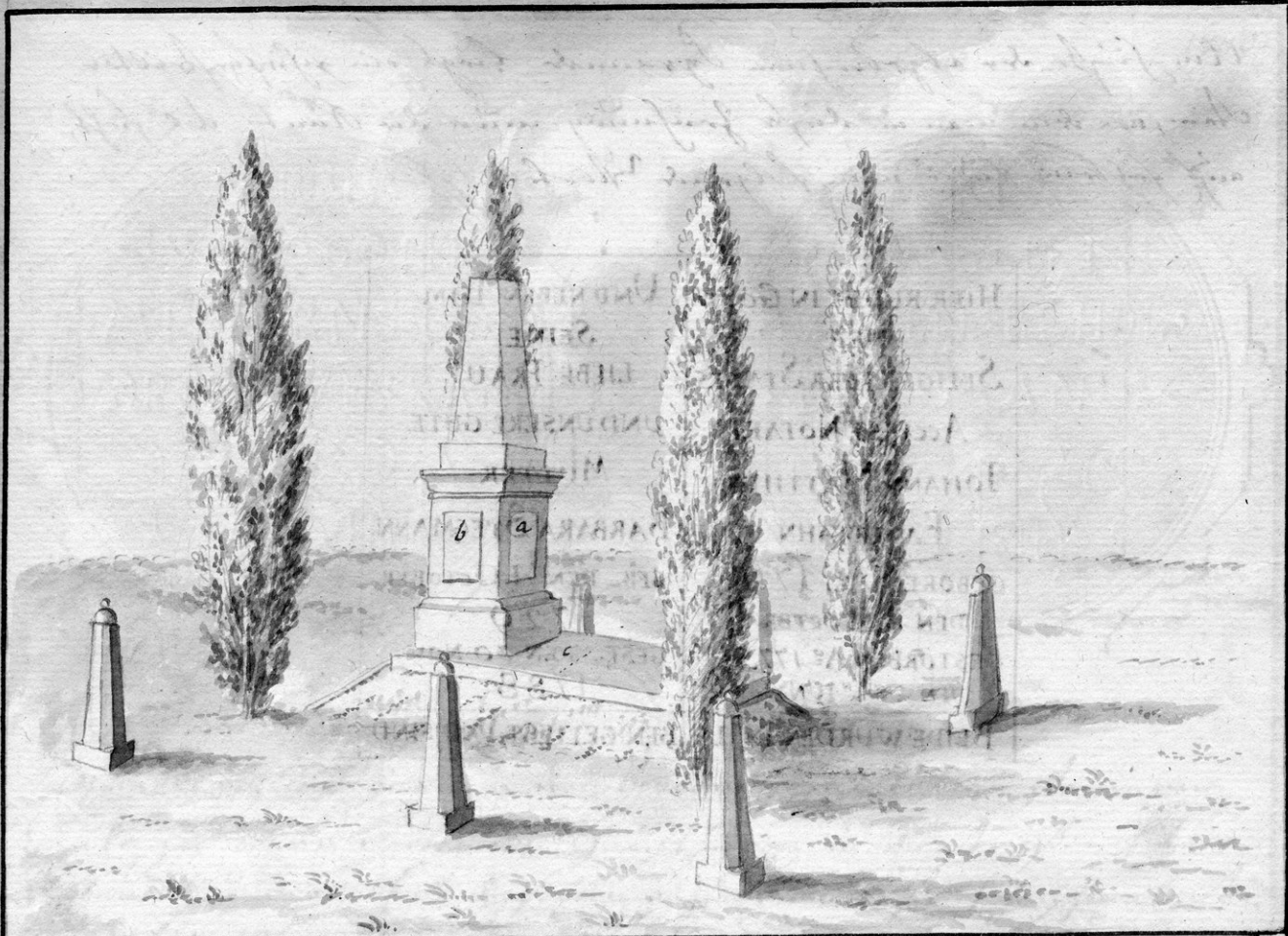


Prospect von Frankenhof östlich der birkerschen Kirche

Man sieht sich von Berg über von der Stadt nach der birkerschen Kirche fließend, die man in der Ferne sieht
 dem Götzschen fließend, und die 10 Meilen von Kiga entfernt liegt.

Je laisse par testament a mon cher Mari la triste donation des larmes
inutiles et de regret. Nos affections passionnées se sont rencon-
trées dans l'aurore joyeux de la vie lesquelles unies par les destins
muroient avec notre age. Comme le plan de la vie est parfaitement
bien inventé, toutefois une puissance suprême a dispersé et
répandu ses delices si modestes et raffinées d'une main inflexible

dans des vents inviolables
Ich hinterlasse meinem Gatten das trübselige Geschenk meiner Tränen u. des Bedauerns. Unser einzig
Licht begann in der frühigen Morgenröthe des Lebens, wurde jedoch durch das Schicksal, wie ich mit dem Alter
jetzt von dem Plan meines Lebens zurückgeworfen ist, so hat sich nicht allein früher Mensch die Morgenröthe
meines Lebens ~~zerstört~~, mit einem unerbittlichen Faust, u. in unsichtbarer Blindheit gestürzt, u. im westl.



Vorzehendes Monument ist auch dem Gethenador der Venus und Jethro's Kirche bey
 Nizza beywunden. An dem Fossament, auch wolffen die abgekürzte Pyramide zehlet,
 sind bey Inschriften angebracht, namlich

by a
 Hier ruhet
 Gretchen Everwahn
 gebo: d. 8^{ten} Januar
 1763
 verheirathet
 1788
 gest: d. 30^{ten} August
 1796

by b
 Tod! eh du noch
 eine tödest
 Treuer, wie Sie
 und weis' und gut
 Wird die Zeit
 dich selber tödten

auch der Dündyrite von b
 Sie war
 Miln's Weib
 Anchens Schwester
 Tom. James.
 John. Nelly
 und Roberts
 Mutter.

Auch dem lieganten Trinn c liest man Folgendes:

To my dear Husband, I bequeath regret
 Sad Legacy, and unavailing Tears
 In Life's gay Dawn, our fond affections met
 Which fate uniting ripend with our Years
 O! Scheme of Life most exquisitely plan'd
 Yet these delight, so blameless, so refin'd
 A high Power, with unrelenting Hand
 Dispers'd, and scatter'd thro the viewless Winds.

Am Fuße der abgebrochenen Pyramide liegt ein zerstückelter
Stein, von dem man in dieser Grube nur die Haut de sieht,
auf welchem liegt mein folgendes Werk:

HIER RUHET IN GOTT DER SELIGE HERR STADTS ACCIESE NOTARI JOHANN MATTHIAS EWERWAHN GEBOREN A ^o 1718 DEN 15 ^{ten} OCTBR GESTORBEN A ^o 1775 DEN 28 ^{ten} JUNY	UND NEBEN IHM SEINE LIEBE FRAU UND UNSERE GUTE MUTTER — BARBARA STEGMANN GEB. DEN 1 OCTOBER 1729 GEST. DEN 30 NOV. 1788
BEIDE WURDEN IM LEBEN GELIEBT UND SIND	